

# Potsdamer

#25

MAGAZIN DER HAVELREGION

## ERDBEEREN

FRÜCHTE BRAUCHEN STROH  
SEITE 30

## SCHWIMMSCHULE

KINDER BRAUCHEN WASSER  
SEITE 16

## KLÄRWERK

POTSDAM BRAUCHT PLATZ  
SEITE 6

# Immobilien-Verrentung

Zahlung

Wohnrecht

Lebenslange Leibrente

Lebenslanges Wohnrecht

Einmalzahlung

Flexibel:  
Recht zur Vermietung

Kombination:  
Leibrente + Einmalzahlung

Frei von Instandhaltung

Ihr Ansprechpartner:

 **AGENTUR STOLZ  
IMMOBILIEN**  
Mobil: 0172 661 91 90

für

 **Deutsche Leibrenten**  
info@agentur-stolz.de  
www.agentur-stolz.de

**Kostenfreie Beratung unter: 030 364 32 315**

In Bürogemeinschaft mit:

Verkauf und Vermietung von:

- \* Wohnimmobilien
- \* Gewerbeimmobilien
- \* Anlageobjekte
- \* Grundstücke
- \* Wertermittlung

 **Kremser-Immobilien**  
Sakrower Landstr. 10c  
14089 Berlin  
Mobil: 0172 599 0 554  
info@kremser-immobilien.com  
www.kremser-immobilien.com 



## Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

**Rechtsanwalt Alexander Lindenberg**  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin  
mail@rechtsanwalt-lindenberg.de  
rechtsanwalt-lindenberg.de

 **24h Terminvereinbarung**  
**030 555 79 888 0**

Verkehrsanbindung:  
Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße  
Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung



*Wir helfen Kindern, die an lebensverkürzenden  
Krankheiten leiden und unterstützen ihre Familien.*

*Bitte unterstützen Sie uns dabei durch Ihre Spende!*

**Spendenkonto: Karin Lohmann Stiftung**  
**IBAN: DE89 1004 0000 0736 8236 00**  
**Kennwort: Kindern helfen**

www.karin-lohmann-stiftung.de  
info@karin-lohmann-stiftung.de

**Karin Lohmann**  
Stiftung

## LANDGASTHOF Zum alten Krug

Hauptstr. 2,  
14476  
Marquardt  
Tel.: (033208)  
572 33



Di.-Do.:  
16-22 Uhr,  
Fr.-So.: 12-22  
Uhr, Feiertags:  
12- 22 Uhr

**Biergarten, Catering & Event**  
www.krug-marquardt.de 

**FLORIAN HOHNER**  
PHYSIOTHERAPIE

**Wir sind weiterhin für Sie da!**  
**Jetzt Termin vereinbaren!**

Ritterfelddamm 37 - 14089 Berlin  
Tel.: 030 - 36 50 05 90 • Fax: 030 36 50 05 91

www.hohner-therapie.de • info@hohner-therapie.de

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Sommerferien sind in Brandenburg gestartet. Nachdem Corona wohl die meisten Urlaubspläne über den Haufen geworfen hat, dürfen die meisten von uns erfahren, wie schön Ferien auch zuhause oder zumindest in Deutschland sind. Und mal ehrlich: Es ist doch auch hier sehr schön. Wenn es jedoch der Sommerurlaub am See in einem Natur- oder Landschaftsschutzgebiet sein soll, ist es wichtig, sich an die dort geltenden Regeln zu halten, denn wenn man das nicht tut, bleibt von der schönen Natur, die wir genießen möchten, nicht mehr lange etwas übrig (S. 22, 26, 27).

Ans Herz legen möchte ich Ihnen auch, sich zu den ausliegenden Bebauungsplänen zu äußern, den Sie u.a. hier finden: <https://www.potsdam.de/bebauungsplanentwurf-nr-141-3-entwicklungsbereich-krampnitz-klinkerhoeefe-nord>

Stellungnahmen zur Planung können per E-Mail unter Angabe der Bezeichnung des Bebauungsplans bis einschließlich 17. Juli 2020 eingereicht werden. Suchen Sie im Dokument nach dem Namen Ihres Ortsteils, dann finden Sie die Sie betreffenden Passagen sehr schnell. Leider ist der Zeitpunkt der öffentlichen Beteiligung immer so gewählt, dass er zu einem Großteil innerhalb der Ferien liegt - warum das wohl so ist?

Ich wünsche Ihnen auf jeden Fall eine schöne und erholsame Sommerzeit, viel Spaß beim Lesen mit dieser Doppelausgabe und freue mich darauf, Sie im September wieder begrüßen zu dürfen.

Ihr Steve Schulz



## INHALT

### Region

Potsdams russische Wurzeln 4, Klärwerk 6, Bundesfreiwilligendienst 8, Förderwettbewerb 10, Umweltprojekt Garten 20

### Kurzgefasst

Studienteilnehmer gesucht, Der Volkspark mäht, uniClever berät 12, Bestes Integrationsprojekt gesucht, Computer für Geflüchtete 13, Keine Klagen gegen Montelino, Unfall mit Ankündigung 14, Vrwunderung über rosa Elefanten, Schreibwettbewerb verlängert 15

### Bornstedt

Schwimmschule Pinguin 16, Wasserspielplatz im Volkspark 18, Schule am Schloss 19, „Es geht wieder los“ 23

### Fahrland

Kitesurfer auf dem Fahrländer See 22, Kündigung an Gartenpächter 23

### Tölplitz

Streuobstwiese 11

### Groß Glienicke

Kommentar 29

### Radgeber

Umweltprojekt Garten 20, Erneuerung der Heizkrftanlage 25

### Neu Fahrland

Ein Leben für die Keramik 28,

### Marquardt

Die kleine Erdbeerlehre 30

### Veranstaltungen

Endlich wieder raus und Kultur erleben 32

### Hits für Kids

Buntes Ferienprogramm 34

## Impressum

POTSDAMER - Magazin der Havelregion erscheint monatlich in der Printversion und auf [www.der-potsdamer.de](http://www.der-potsdamer.de).

**Herausgeber:** Steve Schulz, Potsdamer - Agentur für Medienkommunikation Ganghoferstr. 5a, 14476 Potsdam, Tel.: 033201 14 90 80

**E-Mail:** [info@der-potsdamer.de](mailto:info@der-potsdamer.de)  
**Internet:** [www.der-potsdamer.de](http://www.der-potsdamer.de)

**Chefredakteur:** Steve Schulz

**Gestaltung/Layout/Bildredaktion:** Steev Schulz

**Anzeigenleitung:** Steve Schulz

**Jobangebote aus unserer Region:** [www.123meinjob.de](http://www.123meinjob.de)

**Veranstaltungshinweise** bitte senden an: [veranstaltungen@der-potsdamer.de](mailto:veranstaltungen@der-potsdamer.de)

**Autoren in dieser Ausgabe:** Steve Schulz (sts), Karl Baptist (kb) und weitere

**Titelbild:** Steve Schulz

**Vertrieb:** Der POTSDAMER erscheint kostenlos und wird in den Ortsteilen Neu Fahrland, Groß Glienicke, Sacrow, Satzkorn, Marquardt, Uetz-Paaren, Eiche sowie Bornim und somit an über 8.200 Haushalte direkt verteilt. Zusätzlich erhalten Sie den POTSDAMER an über 120 Stellen in den Ortsteilen Potsdams, in Bornim, Bornstedt und in der nördlichen Innenstadt sowie an ca. 40 Stellen in Kladow und Gatow. Ausgestellen sind z.B.: REWE, EDEKA, NORMA, dm, Exner, Thonke und andere Bäckereien, Friseure, Arztpraxen, Restaurants, Apotheken, Freizeit- und Jugendeinrichtung, Postfilialen, Autohäuser u.v.a.

**Erscheinungsweise:** monatlich (11 Ausgaben pro Jahr)

**Redaktions- und Anzeigenschluss:** 20. eines jeden Monats

Nicht von Autoren gekennzeichnete Veröffentlichungen sind redaktionelle Bearbeitungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt zugestelltes Material jeder Art wird keinerlei Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, zugesandtes Material zu kürzen. Inhalte des POTSDAMER wurden sorgfältig erstellt und recherchiert, trotzdem übernehmen weder Herausgeber, Redaktion noch Autoren für die Richtigkeit von Angaben und/oder Satzfehler keinerlei Haftung.

Nachdrucke von Berichten und Fotos, auch auszugsweise, sind nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers zulässig. Die Nutzung der vom POTSDAMER - Magazin der Havelregion konzipierten Texte, Grafiken, Fotos, Anzeigen etc. liegt vollumfänglich beim Herausgeber. Alle Rechte vorbehalten. Es gelten die aktuellen Mediadata (März 2020).

# Potsdams russische Wurzeln

## Teil 2: Der vergessene Freund

**W**illkommen und Здравствуйте wertee Leserinnen und Leser. Der POTSDAMER begrüßt Sie zum zweiten Teil der Suche nach den russischen Wurzeln in Potsdam. Im ersten Teil führte uns die historische Reise zu den Ursprüngen der preußisch-russischen Beziehungen und zur Planung und Errichtung der Kolonie Alexandrowka. Die kleinen, schon fast verzaubert wirkenden Häuser im russischen Blockhausstil erstrahlen in jenen Tagen des Jahres 1826 in ihrer vollen Schönheit als neuester architektonisches Element der Stadt Potsdam. Nun fehlte nur noch ein wichtiger Bestandteil – die Bewohner. Doch dieses Problem sollte Friedrich Wilhelm III. bald lösen.

### Die kleine Mogelplackung

Die hauptsächlich aus Kiefern- und Eichenholz errichteten Häuser versammelten zunächst eine Schar an Arbeitern um sich, die nicht nur mit reiner Kraft, sondern auch mit ihrem technischen und fachlichen Know-how das Bauvorhaben des Königs Friedrich Wilhelm III. realisieren sollten. Seine Vision von einem Kunstdorf im russischen Stil in Potsdam, zu Ehren des kurz zuvor verstorbenen Freundes und politischen Wegbegleiters, Zar Alexander I., sollte Realität werden. Die Geschwindigkeit, in der der Bertiggestellt wurde, ist auch aus heutiger Sicht beeindruckend, denn von der Planung bis zur fertigen Errichtung der gesamten Anlage brauchte an nur knapp ein Jahr. Unter anderem waren an der Fertigstellung der 13 Häuser 54 Tischler und Zimmerleute aus Potsdam und Berlin beteiligt sowie 44 Männer, die eigentlich dem preußischen

Militär angehörten und die die Bauarbeiten mit ihrer Kraft unterstützen sollten. Das Ergebnis ihrer harten Arbeit waren zweigeschossige Häuser mit nicht nutzbaren Balkons, die die russischen Originale imitieren sollten und für diesen Zweck angebracht wurden.

An der Oberseite der Fassade des Daches befestigte man gemusterte Zierleisten im russischen Stil. Der rechteckige Grundriss teilt sich in vier quadratische und zwei rechteckige Zimmer auf. Das Fundament besteht aus einem gemauerten Ziegelgrund. Der Eindruck, dass es sich hierbei um Blockhäuser handelt, trügt. Man befestigte schlichtweg Rundbohlen an den Außenseiten des Fachwerkes. So konnte man die in Preußen unbekannte Bauweise russischer Blockhäuser zumindest imitieren und mit geläufigen und bekannten Bautechniken verbinden, denn die russischen Originale, die man zu dieser Zeit im Zarenreich fand, bestanden nicht aus dem besagten Holzfachwerk, sondern waren reine Blockhäuser – ein Baustil, der für hiesige Architekten fremd und daher schwierig zu realisieren war.

Kaum war die Kolonie komplett errichtet, so musste man erste Zugeständnisse machen. Da waren zum einen die Fenster, die im Verhältnis zu den Häusern viel zu klein waren. Um den Eindruck und das Aussehen russischer Blockhäuser nicht zu verlieren, beließ man sie absichtlich klein. Die Folge war, dass weder genügend Luft noch Sonnenlicht eindringen konnte.

Diese Gegebenheit war den Baumeistern wohl bekannt, wurde aber auf Wunsch des Königs nicht bautechnisch verändert, da das Erscheinungsbild und nicht die Funktion im Vordergrund stand. Zudem waren nicht alle Zimmer beheizbar, was für den Winter natürlich problematisch war. Das lag an der Tatsache, dass es nur einen Ofen gab, der sich in der Küche befand und nur für ein weiteres anliegendes Zimmer als Spender für Wärme ausreichte.

Der König verlangte nach einer Anlage mit Aussagekraft. Die Kolonie sollte von symbolischem Wert sein und nicht von praktischem. Der Meinung des Königs zufolge sollte sie von den

ruhmreichen Tagen der gemeinsamen Kämpfe gegen Napoleon erzählen, an die Freundschaft beider Länder erinnern sowie die Ehrerbietung dem russischen Zaren Alexander I. gegenüber zeigen.

### Warum die Sänger nicht sangen

In der Geschichte der brandenburgischen Hauptstadt gibt es einen sich oft stark wiederholenden Irrglaube. Des Öfteren liest man, dass die Kolonie direkt für die zwölf russischen Sänger des Garderegimentes aus dem Kampf gegen Napoleon, welche noch in Potsdam lebten, erbaut wurde. Jene sollen in Potsdam verblieben sein und fortan Alexandrowka ihr Zuhause genannt und die Häuser als Geschenk erhalten haben. Leider wird hier nur die



Zar Alexander I.

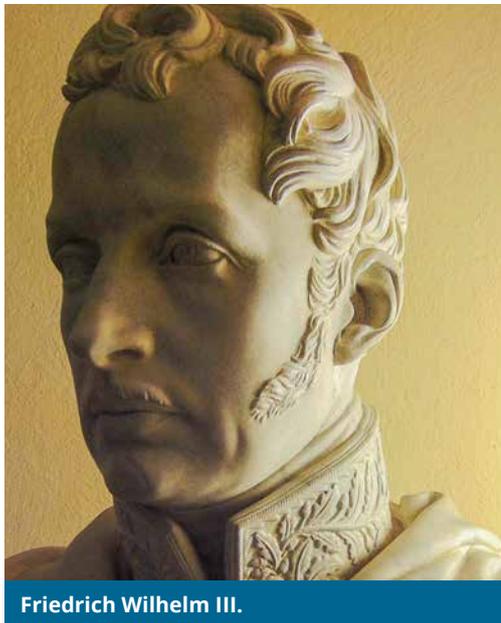
Fotos: kb



Der Fachwerk-Skelettbau eines russischen Hauses in der Kolonie Alexandrowka

halbe Wahrheit erzählt, die manch kleiner Taschenbuch-Reiseführer nicht in seiner Fülle erfassen und wiedergeben kann. Das lässt sich vielleicht damit erklären, dass die Geschichte der Alexandrowka nach dem Prinzip der stillen Post verbreitet wurde. „Der eine schreibt vom anderen ab und verdreht dabei den einen oder anderen Fakt. Das kann in der nicht wissenschaftlichen Literatur vorkommen“, erklärt der ehemalige Stadtkonservator der Landeshauptstadt Potsdam Andreas Kalesse dem POTSDAMER gegenüber. „Dazu kommt, dass der preußische König allgemein eine unglückliche Ausdrucksweise hatte. Er galt nicht gerade als rhetorisch begabt“, fügt Kalesse hinzu. Das hat vermutlich zu der berühmten Verdrehung geführt, die heute noch oft zitiert wird. „Friedrich Wilhelm III. betonte immer, dass die Alexandrowka primär ein Symbol der Partnerschaft und Freundschaft beider Länder und beider Staatsher-

ren sei. Die zwölf russischen ‚Sänger-Soldaten‘ waren noch in Potsdam nach dem Krieg gegen Napoleon eher zufällig verblieben. Ihnen wurden vom König die neuen Häuser als Wohnort zugewiesen, um sich dort als ‚authentische Bevölkerung‘ vorzustellen. So sah es zumindest der König vor, sagt Kalesse. Auch soll der Begriff ‚Sänger‘ für die russischen Herren zu weit gegriffen sein, denn ihre Auftritte beschränkten sich auf etwa zwei bis drei Male bei Hofe. Die zwölf Herren aus Russland waren zwar in der Kunst des Kriegs geschult, hatten aber nie eine künstlerische Ausbildung genossen, die ihnen das Singen gelehrt hätte. Vielmehr sangen sie russische Volkslieder auf Wunsch des Königs, der im Gegensatz zu anderen Zuhörern bei Hofe wohl der einzige gewe-



Friedrich Wilhelm III.

sen sein mochte, dem diese Darbietungen gefallen haben.

Die Sänger-Soldaten lebten in der Kolonie Alexandrowka, aber von russischer Dorfromantik und Leben im Idyll waren sie weit entfernt. Zwar durften sie mit ihren Familien die Häuser bewohnen, ihr Alltag aber war wie der vieler ihrer Zeitgenossen davon geprägt, irgendwie über die Runden zu kommen. So machten sie sich die Architektur der Häuser zu eigen, in denen sie lebten.

### Im Sommer im Dachgeschoss

Vor allem in den warmen Sommermonaten vermieteten die russischen ‚Sänger‘ ihre Zimmer im Erdgeschoss der Häuser als eine Art Ferienwohnung. Vor allem Berliner ließen sich gerne an heißen Tagen dort nieder, um einen Hauch der Sommerfrische zu bekommen. Sie wollten sich in dörflich-authentischer Umgebung in Ruhe und frischer

Luft von dem Alltag in der damals schon großen und vom Puls der Industrie erfassten Stadt Berlin erholen. Die von mittlerem Wohlstand geprägten Großstädter fanden so den gewünschten Abstand und nötige Erholung. Für die eigentlichen Bewohner war die Zeit der Untermiete jedoch weniger komfortabel. Mehrere Gäste befanden sich in den unteren Räumen und waren dort relativ bequem ein-

quartiert. Im Gegensatz dazu zogen die Soldaten mit ihren Familien in den Verschlag unter das Dach, der nur mit einer Sackleinwand nach Außen isoliert war. Die Luft muss im Sommer dort förmlich zum Schneiden gewesen sein. Der Boden bestand lediglich aus Holzbolzen, auf denen die eigentlichen Bewohner des Hauses auch schlafen mussten. Viel mehr war auch nicht möglich, denn das Dach, das in einem 45-Grad-Winkel auf dem Haus liegt, war zu niedrig, um darin richtig stehen zu können.

Am Ende der Saison zogen die Soldaten mit ihren Familien wieder in die unteren Zimmer. Für die russischen ‚Sänger‘ war das hauptsächlich ein finanzieller Gewinn, der ihnen das Leben erleichtern konnte. Wahrscheinlich zogen sie die Vermietung und das Leben im Dachgeschoss vor, weil sie sonst ihren Lebensunterhalt mit körperlicher Arbeit in ihren Gärten verbringen hätten müssen, um das Nötigste zu erwirtschaften. Die russischen Soldaten waren eben für den Kampf auf dem Schlachtfeld ausgebildet worden, mit landwirtschaftlicher Arbeit konnten sie wenig anfangen.

Zwar ließ der König während des Baus der Kolonie veranlassen, dass Obstbäume in die Gärten gepflanzt wurden, doch gingen diese aufgrund der mangelnden gärtnerischen Fertigkeiten der ‚Sänger-Soldaten‘ relativ schnell ein. Nach und nach verlor die Kolonie Alexandrowka ihre ursprüngliche Anmut und derensymbolische Bedeutung.

Zur damaligen Zeit wurden Ereignisse wie der Bau einer Kolonie selten schriftlich festgehalten. Und wenn es dazu kam, dass



man zum Beispiel in Briefen oder schöngeistiger Literatur ein Wort über dergleichen verlor, erreichte es frühestens nach Jahren nur einen kleinen Teil der Bevölkerung, sofern diese des Lesens mächtig war. Auch war das Interesse einfacher Bauersleute an neuester Architektur in Potsdam relativ gering.

So verschwand schon nach kurzer Zeit die eigentliche Bedeutung der Kolonie. Neben den Häusern und ihren Gärten gibt es noch ein weiteres Gebäude, das zur Kolonie Alexandrowka gehört. Auf der Anhöhe des Kappelberges befindet sich ein Bauwerk, das es so in Deutschland nicht häufig zu finden gibt: die russisch-orthodoxe Alexander-Newski-Kirche.

In der nächsten Ausgabe werden wir erkunden, was sich im Inneren der pastellfarbenen Fassade, die mit den typisch russischen Ikonen verziert ist, befindet und welche Geheimnisse hinter dem Eingangsportal zu finden sind.

*Karl Friedrich Baptist*



Der Grundriss des Areals der Kolonie Alexandrowka

# Nicht nur sauber, sondern rein

Potsdam investiert 28 Mio. Euro in sein Klärwerk

Nach über zehn Jahren intensiver Planungs- und Vorbereitungszeit erfolgte im September 2018 der erste Spatenstich auf einer Baustelle, die beim Vorbeifahren eher unscheinbar wirkt. Erst aus der Vogelperspektive werden die Ausmaße des Vorhabens wirklich erkennbar. Potsdam erweitert sein Klärwerk in Nedlitz um zusätzliche Becken, um eine weitere und ab 2023 gesetzlich geforderte 4. Reinigungsstufe durchführen zu können. Es ist zurzeit das größte und aufwendigste Investitionsprojekt der Energie und Wasser Potsdam (EWP).

## Potsdams Wachstumsgrenzen

Die Landeshauptstadt hat mit ihren vielen Grün- und Wasserflächen nicht nur eine einmalige Naturverbundenheit, sondern auch eine naturgegebene Begrenzung der für die Stadtentwicklung verfügbaren Flächen. Trotzdem wächst Potsdam. Im Jahr 2035 sollen es 220.000 Einwohner sein, dazu viele Millionen Touristen, die sich auf die Spuren der einstigen königlichen Stadt Preußens machen, um deren Natur- und Kulturlandschaft zu genießen.

„Die Wachstums- und Zuwanderungs-

kapazitäten einer Stadt richten sich allein nach dem verfügbaren Wasserdargebot“. Mit dieser Aussage steckt Andreas Dunst, der Projektleiter der Kläranlage bei der EWP (Energie und Wasser Potsdam GmbH), die Grenzen des Wachstums eindeutig und unmissverständlich ab. Ob Bauflächen für den öffentlichen oder privaten Wohnungsbau, die aus umgewidmeten Landschaftsschutzgebieten heraus generiert werden, oder die Schaffung neuer Ortsteile in der Größe einer Kleinstadt, wie sie in Krampnitz geplant ist, jede Idee eines städtischen Wachstums muss die Frage beantworten, ob es von den existierenden Klär- und Wasserwerken versorgt und entsorgt werden kann.

Aufgrund des steten Wachstums sowie der sich weiterentwickelnden Technologien und Anforderungen an die Abwasserbehandlung hat die EWP deshalb bereits vor über zehn Jahren mit der Erweiterungsplanung des Klärwerkes begonnen.

## Nicht sauber genug

Klärwerke zeichneten sich in ihrer Daseinsgeschichte immer wieder durch die Entwicklung neuer Reinigungsprozesse und Technologien aus. Einerseits wurden diese

durch wissenschaftliche Forschungen entwickelt, andererseits machten gesetzliche Auflagen die Entwicklung neuer Verfahren notwendig. Bereits 1998 wurde die Kläranlage in Nedlitz auf den zu dieser Zeit geltenden neuesten Stand der Technik gebracht.

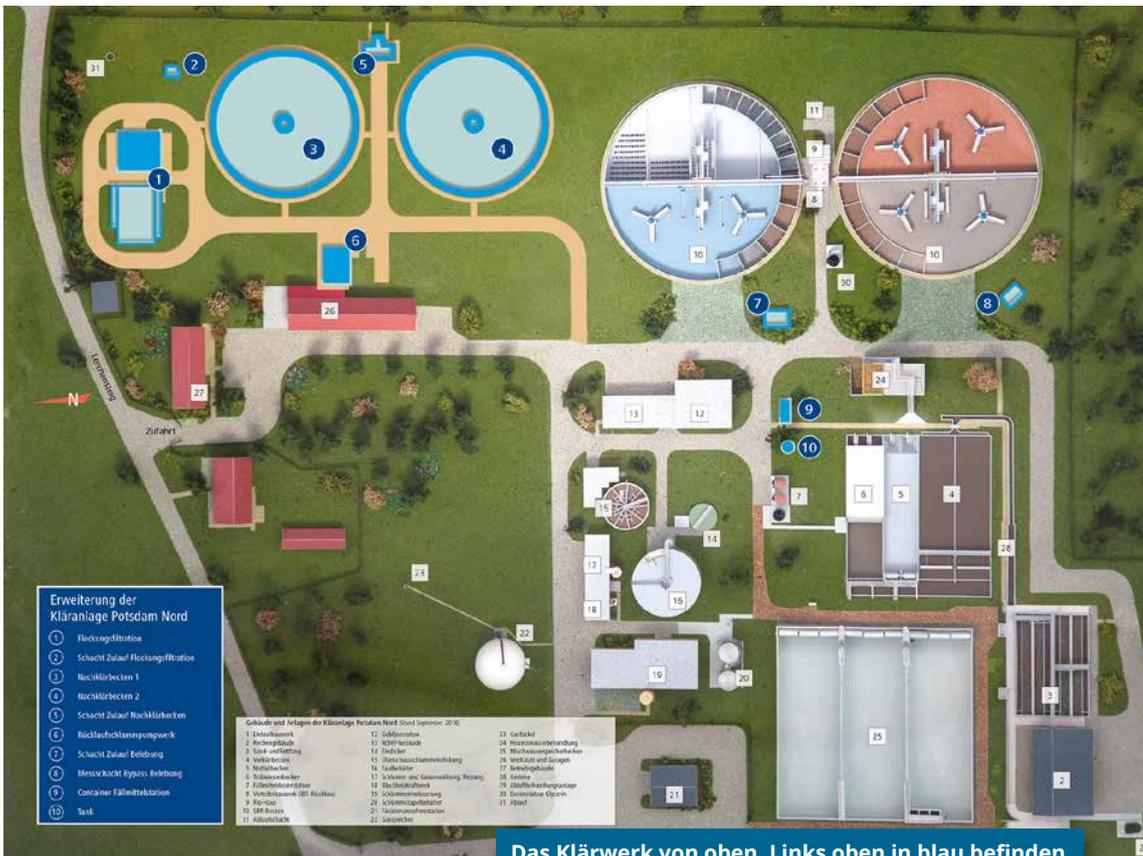
„Heute, mehr als 20 Jahre später, ist neben den gesetzlichen Anforderungen auch die Belastung unseres Wassers durch Medikamente, Hygienemittel, Chemikalien und vieles mehr stärker belastet.

Wir haben die gültige EG-Wasserrahmenrichtlinie umzusetzen. In dieser ist ein neues Nährstoffreduktionskonzept zu berücksichtigen. Die Havelgewässer sollen wieder in ökologisch biologisch guten Zustand gebracht werden. Aus diesem Grund ist ab 2023 eine nachgeschaltete Filtration gefordert, die wir in Potsdam schon ein Jahr früher einsetzen wollen. Die hohe Konzentration der Schadstoffe, die durch Maßnahmen der Wassereinsparung erreicht werden, erschwert den Klärungs- und Reinigungsprozess, aber schon die Wasserressourcen“, beschreibt Torsten Möller, Abteilungsleiter / Wasserwerke Kläranlagen bei der EWP, die heutigen Rahmenbedingungen der Wasseraufbereitung im Gespräch mit dem POTSDAMER.

„Im Jahr 2000 wurde die EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) 2000/60/EG verabschiedet. Diese Richtlinie ersetzt eine Vielzahl von Einzelrichtlinien zum Gewässerschutz und ist von

allen europäischen Mitgliedsstaaten mittlerweile in das eigene Landesrecht aufgenommen worden. In Deutschland wurden dafür das Wasserhaushaltsgesetz und alle Landeswassergesetze der Bundesländer novelliert.

Besonders an der WRRL ist, dass Gewässer flussgebietsbezogen, also von der Quelle bis zur Mündung, betrachtet werden. Außerdem werden sie nun nicht mehr nur nach ihrer chemischen Wasserqualität beurteilt. Seit der Einführung der WRRL werden auch Tiere und Pflanzen im Gewässer und die Gewässerstrukturen zur





**Ständige Kontrollen im Labor garantieren die konstante Qualität**

Bewertung des Gewässerzustands herangezogen“, beschreibt der Naturschutzbund (NABU e.V.) die Ausrichtung der neuen Richtlinie.

Das heißt, dass die Qualität des Klarwassers nicht nur hoch sein muss, es muss absolut rein sein. Schon jetzt erreiche man laut Möller eine Wasserqualität, die zu 97 Prozent phosphatfrei sei, allerdings seien zukünftig 100 Prozent gefordert. Um diese restlichen drei Prozent garantieren zu können, wird die Kläranlage um zwei zusätzliche Becken und einen Abwasserfilter erweitert, in denen eine vierte, chemische Reinigungsstufe vollzogen wird. Erst dann darf das phosphat- und nährstofffreie Klarwasser über den Sacrow-Paretzer Kanal in die Havelgewässer geleitet werden.

### **Ewiger Kreislauf mit positiven Nebenwirkungen**

Wasser wird verbraucht, gereinigt, an die Umwelt abgegeben, wieder gewonnen, verbraucht, gereinigt... Es ist einer der vielen bekannten ökologischen und ökonomischen Kreisläufe, der auch in einem Klärwerk zu beobachten ist.

In der Regel besteht die Reinigung des Abwassers in einem Klärwerk aus mehreren Reinigungsstufen, an deren Ende nicht nur nährstoffarmes bzw. -freies Klarwasser entsteht, sondern auch noch Energie gewonnen und das vorherrschende Mikroklima positiv beeinflusst wird. So sehen die Reinigungsstufen in einem Klärwerk aus:

1. Die Kanäle leiten das Abwasser zu Pumpwerken. Von dort wird es über Druckleitungen zum Klärwerk befördert.

2. In der Rechenanlage werden alle Fremdstoffe des Abwassers (z.B. Textilien, Hygieneartikel, Verpackungsmaterial, Speisereste) über automatische Rechen und engmaschige Siebe zurückgehalten.

Die Fremdstoffe werden anschließend entwässert und in offenen Spezialcontainern gesammelt und zur Deponie bzw. Müllverbrennung gebracht.

3. Hinter der Rechenanlage befindet sich der aus langen Rinnen bestehende Sandfang. Bei einer langsamen Strömungsgeschwindigkeit setzen sich mineralische Stoffe wie Sand, Kies und Steine am Boden ab. Die abgesetzten Stoffe werden zu einem Trichter geschoben, anschließend entwässert und entsorgt.

4. Im Vorklärbecken lassen sich durch Herabsetzen der Strömungsgeschwindigkeit auch leichtere Schlamnteilchen vom Wasser trennen. Schwere Teilchen setzen sich am Beckenboden ab, schwimmfähige sammeln sich an der Wasseroberfläche. Der abgesetzte Schlamm wird vom Beckenboden in Schlammtrichter geschoben. Die größtenteils aus Fett bestehenden Schwimmstoffe werden von der Oberfläche entfernt.

5. Das mechanisch vorgeklärte Abwasser fließt nun in die biologische Reinigungsanlage. Hier werden die im Abwasser gelösten organischen Stoffe sowie Phosphate und Stickstoffverbindungen durch Mikroorganismen abgebaut. Der erste Teil der Belebungsbecken wird sauerstoffarm oder sauerstofffrei gehalten, was die vermehrte biologische Entfernung der Phosphate aus dem Abwasser ermöglicht. Danach wird Sauerstoff in das Abwasser gebracht. Mit Sauerstoff und Nahrung, können sich die Bakterien (Mikroorganismen) innerhalb eines Tages im Verhältnis eins zu einer Million vermehren.

6. Das Abwasser gelangt von den Belebungsbecken in die Nachklärbecken. Hier setzt sich der aus Mikroorganismen bestehende „lebende“ Schlamm über mehrere Stunden ab. Der abgesetzte Schlamm vom Beckenboden in Schlammtrichter geschoben.

Von hier wird das Wasser-Schlammgemisch zum größten Teil zurück in die Belebungsbecken befördert. Der durch die Vermehrung der Mikroorganismen entstandene zusätzliche Schlamm gelangt zur Schlammbehandlung. Das nährstoffarme Klarwasser wurde von hier bisher direkt in den natürlichen Kreislauf abgegeben. Nun soll ab 2022 die neue Reinigungsstufe erfolgen, die aus dem nährstoffarmen ein fast nährstofffreies Klarwasser macht.

7. Der bei der Abwasserreinigung anfallende Klärschlamm wird entweder in Zentrifugen entwässert und in Wirbelschichtöfen verbrannt oder in Faultürmen ausgefault. Der ausgefaulte Schlamm wird ebenfalls in Zentrifugen entwässert und kompostiert oder getrocknet. (Queller: [www.wasserklasse.de](http://www.wasserklasse.de))

Neben den bei dem Fäulungsprozess entstehenden Gasen, die auf der Nedlitzer Anlage als Energieträger genutzt werden, kommen seit 2012 auch Strom produzierende Blockheizkraftwerke zum Einsatz. Dadurch ist die Kläranlage imstande, bis zu 30 Prozent der benötigten Energie selbst zu produzieren.

Die großen offenen Wasserflächen der Klärbecken sorgen mit der hohen Wasserverdunstung zusätzlich für ein verbessertes Mikroklima. „So geht technischer Umweltschutz“, sagt der Projektleiter der Kläranlage Andreas Dunst stolz während der Besichtigung der Anlage, bei der er dem POTSDAMER noch mehr über die großen Herausforderungen der Baumaßnahmen verrät.

Wie diese aussehen, erfahren Sie in der kommenden Septemerausgabe. sts



**Abteilungsleiter Möller, Mitarbeiter Drewes und Projektleiter Dunst (v.l.)**



# Naturschutz für jeden

## Bundesfreiwilligendienst in der Döberitzer Heide

**D**er Schulabschluss ist in der Tasche, das Abitur wurde erfolgreich gemeistert und nun steht einem jungen Menschen plötzlich die Welt offen. Oft stellt sich dann die Frage "Was jetzt?"

Sollte man sich sofort ins Studium an der Universität stürzen oder vielleicht doch eine Ausbildung beginnen? Wer keine klaren Antworten darauf findet oder vielleicht auch nicht sofort finden möchte, der kann das Angebot des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) in Anspruch nehmen. Der BFD beinhaltet viele interessante Felder aus dem Bereichen Kultur, Gesellschaft und Umwelt. Natürlich sind diese Programme in ganz Deutschland zu finden. Wen die große Lust nach einem Abenteuer packt, für den wäre es vielleicht spannend, mit Wald, Wiesen und Wildtieren zu arbeiten. Der POTSDAMER zeigt, wo man dies fast vor der Haustür finden kann.

### Lust auf Naturschutz und keine Angst vor wilden Tieren

Wer wilde Flora und Fauna hautnah erleben will und sich für Naturschutz interessiert, der könnte an dem Programm

des Bundesfreiwilligendienstes im ökologischen Bereich in der Döberitzer Heide teilnehmen. In diesem einzigartigen Landschaftsgebiet bietet der Naturschutz-Förderverein Döberitzer Heide e.V. seit 2015 als Träger für Stellen im BFD Platz für Menschen, die sich für etwa zwölf Monate für den Naturschutz engagieren möchten.

Der Verein besteht aus interessierten Bürgern, Biologen und anderen Wissenschaftlern, die sich hauptsächlich ehrenamtlich für den Erhalt und die Pflege der Naturlandschaft in der Döberitzer Heide einsetzen. Der bereits im Jahr 1992 gegründete Verein, der nach dem Abzug der russischen Armee aus diesem Gebiet entstanden ist, sucht nun engagierte Menschen für das Programm des Bundesfreiwilligendienstes. Allgemein richtet sich der BFD an alle. Das heißt also, egal ob man gerade die Schule beendet hat, zwischen Bachelor- und Masterstudium steckt oder ob man sogar schon pensioniert ist, jeder kann dabei sein. Zudem können auch Interessierte aus anderen Ländern teilnehmen. Ein Teil des Bundesfreiwilligendienstes ist – neben der Tätigkeit in der Döberitzer Heide selbst – auch die Teilnahme an etwa 25 Seminartagen. Dabei handelt

es sich um ein weitreichendes Angebot, das von praktischen bis theoretischen Themen alles vermittelt.

Max Jung, Leiter des BFD-Programmes in der Döberitzer Heide und Ansprechpartner des Vereins, erzählt dem POTSDAMER davon, dass jeder voll in das Team mit aufgenommen

wird. Interessenten erwarten dann Aufgaben bei der Pflege der Weideanlagen und der Stalleinrichtungen der dort lebenden Tiere. Daneben gibt es auch Tätigkeiten in der Öffentlichkeitsarbeit. Wer außerdem noch Lust auf Mehr hat, kann selbst die Initiative ergreifen und eigene Projekte und Ideen einbringen.

### Keine Lust auf einen Alltag im Büro?

„Vielen ist es nicht bekannt, dass es dieses Programm überhaupt gibt. [...] Hätte es das früher gegeben, hätte ich sicherlich einen Bundesfreiwilligendienst absolviert“, sagt Max Jung und fügt hinzu, dass die wesentlichen Grundvoraussetzungen für einen BFD-Platz in der Döberitzer Heide Interesse und Engagement seien. Das heißt auch, dass eine Teilnahme an dem Programm an keinen bestimmten Schul- oder Berufsabschluss gebunden ist. Man dürfe dabei aber keine Angst im Umgang mit großen Tieren haben, und man müsse verstehen, dass man hier stets in der Natur ist. Als Kontrast zum Alltag im Büro ginge es hier nun mal um die Natur und den Artenschutz. Für junge Menschen ist es eine einzigartige Erfahrung, nach der Schulzeit, direkt in einem so vielseitigen Arbeitsfeld tätig sein zu können.

### Welche Erfahrungen haben die Teilnehmer gewonnen?

„Ich bin schon seit elf Monaten hier, und ich wollte meinen Bundesfreiwilligendienst in der Döberitzer Heide machen, weil es ein Naturschutzgebiet ist. Ich wusste, dass man in der Natur mit Tieren arbeitet. Das ist etwas, das ich gerne mache. Ich glaube auch, dass Naturschutz echt wichtig ist, und ich wollte einen Teil dazugeben“, begründet der zwanzigjährige Julio Arroyo, der aus den USA kommt, den Grund dafür, warum er seinen BFD in der Döberitzer Heide absolviert. „Wir müssen unsere Tiere versorgen, Zäune bauen und reparieren sowie unsere



FÖJ-lerin Sarah Muth-Bahamondes hat auch bei den Wasserbüffeln keine Berührungsängste. Foto: M. Jung



Hier entstehen auch Freundschaften: Julio Arroyo mit einem "seiner" Konikpferde  
Foto: S. Muth-Bahamondes

Pferde und Rinder von Fläche zu Fläche treiben. Ehrlich gesagt, wir machen ein bisschen von allem. Wir sind einfach fast überall dabei", fügt er hinzu. Auf die Frage, ob Julio Arroyo den BFD weiterempfehlen würde, antwortet er: „Man wird hier wirklich getestet. Naturschutz macht nicht immer Spaß. Manchmal ist es wirklich hart. Aber es ist immer ein tolles Gefühl, wenn man die Arbeit, die getan wurde, sieht.

Die Döberitzer Heide ist ein besonderer Ort und bis jetzt eine einzigartige Erfahrung. Ich werde das, was ich hier gesehen und gemacht habe, nie vergessen... Auch Sarah Muth-Bahamondes, die vor ihrem Freiwilligendienst zur Schule gegangen ist, ist in der Döberitzer Heide tätig. „Ich liebe die Arbeit mit Tieren, das gefällt mir am meisten [...] Ich denke oft daran, dass ich schon ziemlich traurig sein werde wenn es hier vorbei ist. Ich habe hier unglaublich viel gelernt“, erzählt sie.

"Die Arbeit ist meist anstrengend aber belohnend. Gerade im Frühling ist es ein wunderschöner Arbeitsplatz", sagt Mathis Ledwig, der seit September des letzten Jahres am Programm des BFD in der Döberitzer Heide teilnimmt.

Alle stimmen zu, dass sie die Erfahrungen, die sie beim Bundesfreiwilligendienst in der Döberitzer heide gemacht haben, sehr schätzen und jedem empfehlen würden, diese eine Jahr zu investieren. Es lohne sich wirklich, sind sich alle einig.

Wer also gerade die Schule beendet hat bzw. bald beenden wird, für den könnte es eine großartige Erfahrung mit schönen Erlebnissen sein, an der frischen Luft Teil eines Teams zu sein, dessen Arbeitsplatz die Natur mit all ihren Herausforderungen ist.

Was auch immer die persönlichen Beweggründe für die Teilnahme an einem BFD sein mögen, es ist auf jeden Fall eine lohnende Investition in einen selbst.

kb

## Wir machen Ihre Steuererklärung!

KLARER PREIS. SCHNELLE HILFE. ENGAGIERTE BERATER.



Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring  
Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl  
Georg-Hermann-Allee 23 | 14469 Potsdam  
Tel. 0331 – 870 96 790  
kathrin.koehler-stahl@steuerring.de  
www.steuerring.de/koehler-stahl

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

## Imbiss in Krampnitz

An der Einfahrt zur Krampnitz-Baustelle (Gellertstraße)



- Currywurst & Co
- leckere Bratkartoffeln
- hausgemachte würzige Currysoße
- wettergeschützter Innenraum
- Sonnenplätze draußen
- großer Parkplatz

Morgens frische belegte Brötchen für 90 Cent!



Öffnungszeiten:  
Montag – Freitag,  
8 – 16 Uhr

## Stärker fühlen. Beweglich sein.

Physiotherapie | Körpertherapie | Burnout-Coaching



Vollgepackter Alltag und täglicher Stress? Kommen Sie in Bewegung mit Ihrem individuellen Behandlungsprogramm und Stressmanagement für Körper & Balance.

Privatpraxis Claudia Lierhaus | Berlin & Groß Glienicke  
Tristanstraße 17 | 14476 Groß Glienicke  
Termine unter: 033201 509005 | www.physio-lierhaus.de



Mo. - Fr.: 08:30 - 18:30 Uhr

Sa.: 08:30 - 13:00 Uhr

Tel.: 033201 / 506 932

Potsdamer Chaussee 106

14476 Potsdam/Groß Glienicke

# 62.000 Euro Belohnung

ProPotsdam ruft zur Teilnahme am Online-Förderwettbewerb auf

Nach dem großen Erfolg des Förderwettbewerbs „Gemeinsam FÜR Potsdam“ im letzten Jahr, bei dem mehr als 17.000 Potsdamerinnen und Potsdamer im Internet für ihren Favoriten unter den gemeinnützigen Projekten abgestimmt haben, beginnt heute eine neue Wettbewerbsrunde. „Die überwältigende Teilnahme im letzten Jahr hat gezeigt, dass der Wettbewerb in der Stadtgesellschaft große Resonanz findet.“

Die Potsdamer und Potsdamerinnen wissen das ehrenamtliche Engagement der geförderten Vereine und Initiativen zu schätzen“, freut sich ProPotsdam-Geschäftsführer Jörn-Michael Westphal bei der Vorstellung des Wettbewerbs.

Mit Blick auf die letzten Monate hebt Westphal hervor: „Die Corona-Epidemie hat deutlich gezeigt, dass die vielen gemeinnützigen Potsdamer Einrichtungen einen wichtigen Beitrag leisten, um das öffentliche Leben auch in schwierigen Zeiten aufrecht zu erhalten. Mit unserem Förderwettbewerb wollen wir deren wertvolles Wirken für die Gesellschaft unterstützen.“

Ab heute sind alle gemeinnützigen Vereine und Initiativen in Potsdam aufgerufen, ihre Ideen und Projekte, die das Zusammenleben in der Stadt fördern, bei „Gemeinsam FÜR Potsdam“ einzureichen.

Die teilnehmenden Projekte stellen sich dem Voting der Internetnutzer in vier Bereichen: Kunst und Kultur, Nachbarschaft und

Soziales, Sport und Freizeit, Umwelt und Naturschutz.

Im Unterschied zum Vorjahr haben die User nicht nur eine, sondern können gleich vier Stimmen verteilen: In jeder Kategorie soll jeweils eine Stimme abgegeben werden. „Damit kann die Vielfalt innovativer Ideen gewürdigt werden. Man muss sich beispielsweise nicht mehr zwischen Naturschutz und sozialen Belangen entscheiden, sondern kann in beiden Themenfeldern einen Favoriten auswählen“, erklärt Westphal.

Das Preisgeld für den Wettbewerb ist auf insgesamt 62.000 Euro festgesetzt. Jede Kategorie ist mit 15.500 Euro dotiert; insgesamt erhalten 24 Projekte ein Preisgeld. In jeder Kategorie gewinnen die vier Projekte mit den höchsten Stimmzahlen. Aber auch die Projekte, die nicht die prämierten Plätze erreichen konnten, haben in diesem Jahr Aussicht auf ein Fördergeld: Eine Jury entscheidet darüber, welche zwei Projekte in jeder Kategorie zusätzlich mit 1.000 Euro gefördert werden. „Dabei sein ist hier wirklich alles. Bei einem überzeugenden Konzept gibt es gute Chancen, die Potsdamer Stimmen für sich zu binden und eine Fördersumme

für die Realisierung ihres Projekts einzuwerben“, macht Jörn-Michael Westphal die Stärke des neuen Voting-System deutlich.

Die Bewerbungsphase für den Förderwettbewerb läuft bis zum 28. August 2020. Bewerben können sich eingetragene Vereine, gemeinnützige GmbHs, Stiftungen und sonstige Organisationen mit nachgewiesener Gemeinnützigkeit, die ihre Fördergelder in Potsdam verwenden werden. Die Bewerbung erfolgt online über die Internetseite [www.gemeinsam-fuer-potsdam.de](http://www.gemeinsam-fuer-potsdam.de). Die Online-Abstimmung findet vom 02. September bis zum 01. November 2020 statt.

Alle Informationen zum Förderwettbewerb sind auf der Internetseite [www.gemeinsam-fuer-potsdam.de](http://www.gemeinsam-fuer-potsdam.de) zu finden.

LHP



Die Vertreter der Sieger des Jahres 2019 (1. Platz, AWO, l.) J.-M. Westphal (ProPotsdam, M.), BUND (3. Platz, r.) Foto: sts

Ein Unternehmen  
für die ganze Stadt!

[www.propotsdam.de](http://www.propotsdam.de)

**PROPOTSDAM**  
Wohnen | Bauen | Entwickeln



# Streuobstwiese & Artenvielfalt

Verein für Landschaftspflege  
lud zum Kirsch-Picknick ein

**D**er Verein für Landschaftspflege Potsdamer Kulturlandschaft e.V. (LPV) lud in diesem Monat zu seinem sechsten Kirsch-Picknick auf der Streuobstwiese am Rande des kleinen Ortes Neu-Tölplitz ein.

Auf einer weiten und hügeligen grünen Wiese, die von einem Wald umringt, sich auf der Insel Tölplitz befindet, bat der Verein in freier Natur, eine Verkostung von Kirschen direkt von einem der zahlreichen Kirschbäume an. Außerdem konnten sich die Besucher über das ambitionierte Projekt des Vereins auf der Streuobstwiese informieren und erfahren, wie eine auf Massenproduktion angelegte landwirtschaftliche Zone zu einem Naturschutzprogramm umgewandelt wurde.

## Zwischen Schafen und Obstbäumen

Seit 2013 wird auf der etwa vier Hektar großen Wiese, die sich auf der Insel Tölplitz befindet, versucht, die dort lebende Arten- und Pflanzenvielfalt zu schützen und zu pflegen. Der Verein, der aus ca. 35 Mitgliedern besteht, wird unter anderem von landwirtschaftlichen Betrieben unterstützt und wurde bei seiner Arbeit in Neu Tölplitz in seinen Anfangstagen durch EU-Mittel gefördert. Zu Zeiten der DDR fand man auf diesem Gelände die LPG Obstbau Marquardt. Im Gegensatz zu heute, wurde dort landwirtschaftlich angebaut, mit dem Ziel, möglichst viel Ertrag in der Ernte von Kirschen zu erlangen. Betrachtet man heute die üppige umliegende und gerade im Sommer tief grüne Natur, zeigt diese keine Anzeichen von der ehemaligen landwirtschaftlichen Nutzung mehr. Übrig blieben aus dieser Zeit noch einige Kirschbäume, die heute zwischen 40 bis 50 Jahre alt sind und sich stolz wie kleine Wahrzeichen auf dem Feld verteilen.

In den Zeiten nach der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung blieb die Anlage sich lange selbst überlassen und verschwand fast aus den Köpfen der Anwohner. Der LPV rettete das Gebiet vor dem Vergessen und beweist heute mit seiner Arbeit vor Ort, dass Naturschutz und Landschaftspflege auch unmittelbar vor unserer Haustür schützenswert und von großer Wichtigkeit sind. Das Gelände vollzog über die Jahre also einen großen Wandel von einer durchgeplanten und wirtschaftlich genutzten Fläche hin zu einem Gebiet, das nun das Zuhause von unzähligen Pflanzen, Insekten und anderen Tieren geworden ist.

## Artenvielfalt wächst

Das Projekt scheint Früchte zu tragen, denn „die Artenvielfalt hat sich deutlich erhöht“, erklärt Dieter Dörflinger, Vorsitzender des Vereins. Nun werden die Kirschbäume nicht mehr abgeerntet, was das Gelände somit zu einer Streuobstwiese macht. Auch die dort lebenden Schafe kümmern sich ständig – wenn auch unbewusst – um die Artenvielfalt. Dies wird erreicht, indem man sie etwa alle 14 Tage durch eine neu positionierte Zaunanlage versetzt und sie so für die Verbreitung der Pflanzensamen sorgen. Nebenbei hilft diese Vorgehensweise auch bei dem Ausgleich von Nährstoffen im Boden, indem die Schafe die Gräser gleichmäßig kürzen und somit keine



Dieter Dörflinger  
beim Begutachten der  
Kirschbäume Foto: kb

Dominanz von bestimmten Grassorten zulassen, die sonst ein Ungleichgewicht hervorrufen könnten.

Bei einer geführten Tour über die Anlage mit der Biologin Anne Brandenburger, die seit ungefähr drei Jahren Mitglied des Vereines ist, ließen sich die Besucher der Veranstaltung über die große Biodiversität auf der Streuobstwiese informieren und begeistern. Sie erklärte, dass bei der ersten Verwirklichung des Projekts im Jahr 2013 einige Bäume gefällt werden mussten, dass nun aber durch intensive Pflege und Engagement ca. 200 Pflanzenarten auf der Streuobstwiese zu finden seien. Auch gebe es mittlerweile ungefähr 50 Vogelarten, die in diesem Gebiet ihren Lebensraum gefunden haben. Etwa zehn Arten davon brüten sogar auf dem Gelände.

Während die anwesenden Gäste zuhörten, besticht Anne Brandenburger mit ihrer fachlichen Kompetenz, denn schnell zeigt sich, dass kein Grashalm und kein Baum dort zufällig wächst. Die Wiese blüht vor Leben. Knapp 30 Pflanzenarten finden sich hier, die mittlerweile auf der Roten Liste stehen – also im Bestand bedroht sind. Mit der Arbeit des Vereines kann diesem Problem zumindest in kleinem Maße entgegengewirkt werden. Ein paar aufgetürmte Steine dienen als Unterschlupf für kleine Tierarten, wie zum Beispiel Eidechsen. Auch seien seit diesem Jahr wieder Grillen auf der Wiese heimisch geworden, die man dort zuvor noch vergeblich suchte.

Aus den in den wenigen Jahren erzielten Ergebnissen für den Arten- und Naturschutz auf der Fläche der Streuobstwiese in Neu Tölplitz ist zu erkennen, dass der Verein aus voller Leidenschaft heraus und mit großem Erfolg an diesem Projekt arbeitet.

So werden sich auch noch kommende Generationen an der wunderschönen, idyllischen und artenreichen Naturlandschaft auf der Insel Tölplitz mit ihren Kirschbäumen erfreuen. **KB**



Unsere AUTOFIT-Profiwerkstatt bietet schnellen und kompetenten Service für Ihren Transporter, für alle Marken und Baujahre. Unser Team führt alle Reparatur- und Servicearbeiten nach höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards durch.

AUTOFIT Kraehe GmbH  
Ketziner Strasse 132  
14476 Fahrland  
Tel.: 033208/ 546-0

## KURZGEFASST

### ➔ REGION

## Teilnehmer für Studie zur „Bildbeurteilung“ gesucht

Für unsere Studie zur „Bildbeurteilung“ an der Universität Potsdam suchen wir ab sofort wieder Teilnehmer\*innen!

Dabei schauen wir uns an, wie Personen Bilder wahrnehmen und erleben. Die Studie besteht zunächst aus einem kurzen Online-Fragebogen.

Anschließend folgt ein zweiter Online-Fragebogen oder ein Termin in unserem Labor mit anschließendem Online-Fragebogen 24 Stunden später. Als Dankeschön für Ihre Teilnahme erhalten Sie je nach Aufwand 0,5 VP-Stunden / 1 VP-Stunde (für Studierende der Universität Potsdam) oder 10 € (bei Labor-Termin). Um an der Studie teilzunehmen, folgen Sie bitte folgendem Link zum ersten Fragebogen: [https://www.soscsurvey.de/Ekel\\_A/?q=SCREE](https://www.soscsurvey.de/Ekel_A/?q=SCREE)

Im Anschluss werden Sie darum gebeten entweder einen Termin im Labor zu vereinbaren oder einen zweiten Online-Fragebogen bearbeiten.

Ansprechpartner sind: Hannah Hermens ([hermens@uni-potsdam.de](mailto:hermens@uni-potsdam.de)) und Franziska Kühne ([dr.franziska.kuehne@uni-potsdam.de](mailto:dr.franziska.kuehne@uni-potsdam.de)).

Wir danken Ihnen für Ihre Teilnahme und Ihre Unterstützung.

### ➔ BORNSTEDT

## Der Volkspark määhät

Amsel, Biene, Heldbock und Co. nennen den Volkspark Potsdam bereits ihr Zuhause. Ab kommender Woche wird die tierische Vielfalt im Park noch etwas bunter. Dann ziehen zwei Shetlandschafe in den Remisenpark ein, sozusagen als kostenlose Rasenmäher, die nicht nur sehr leise sind, sondern auch ganz ohne Strom auskommen. Die Shetlandschafe gehören zu den Kurzschwanzschafen, die unterschiedlichste Farbgebungen haben und die auf Einkreuzungen norwegischer Schafe um 500 n. Chr. zurückgehen soll

Aufgrund der geografischen Isolation konnte man die Rasse in all den Jahrhunderten auf den Shetlandinseln bewahren,



### ➔ REGION

## uniClever unterstützt Unternehmen

In schwierigen Zeiten zählt jeder Einsatz. Mit unserer Initiative #SupportYourLocals wollen wir einen Beitrag zur Bewältigung der aktuellen Corona-Krise leisten - gemeinsam können wir diese Situation meistern.

Die studentische Unternehmensberatung uniClever Potsdam e.V. hat es sich zum Ziel gesetzt, Unternehmen auch in der schweren Corona-Zeit zu unterstützen und somit Arbeitsplätze zu sichern als auch sozialen Zusammenhalt zu bewahren. Daher bieten wir kleinen und mittelständischen Unternehmen, die in Folge der Corona-Krise in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, eine vergütungsfreie Unterstützung in Form von Pro-Bono-Projekten an. Wir stehen Unternehmen bei allen anstehenden Herausforderungen zur Seite und helfen ihnen gestärkt aus der Corona-Krise hervorzugehen.

uniClever Potsdam e.V. ist die studentische Unternehmensberatung an der Universität Potsdam. Als gemeinnütziger Verein mit über 30 studentischen Unternehmensberatern haben wir uns zum Ziel gesetzt, kleine und mittelständische

Unternehmen bei der Lösung komplexer unternehmerischer Herausforderungen zu beraten und zu begleiten, soziale Organisationen und Vereine zu unterstützen und Studierenden aller Fachrichtungen die Möglichkeit zu bieten, sich praxisnah weiterzuentwickeln. Unser interdisziplinär aufgestelltes Team bietet Unterstützung bei Analysen, im Online-Marketing oder bei der Strategieentwicklung.

In einem unverbindlichen Erstgespräch stellen wir uns Ihnen vor und Sie lernen uns persönlich kennen.

Wir besprechen den genauen Projektbedarf unter Berücksichtigung Ihrer individuellen Wünsche und Bedürfnisse. Wir erstellen Ihnen ein unverbindliches Angebot, das auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist. In der Projektphase informieren wir Sie regelmäßig über die Fortschritte unserer Arbeit.

Wir freuen uns darauf, auch Sie bei Ihren individuellen Herausforderungen zu unterstützen. Sie erreichen uns bei Fragen, Interesse und Projektanfragen über [vorstand@uniclever.de](mailto:vorstand@uniclever.de) oder [www.uniclever.de](http://www.uniclever.de)

*uniclever*

## ERFOLGREICH WERBEN IM

**Potsdamer**  
MAGAZIN DER HAVELREGION

Jetzt beraten lassen: Telefon 033201 14 90 80

E-Mail: [info@der-potsdamer.de](mailto:info@der-potsdamer.de)

Internet: [www.der-potsdamer.de](http://www.der-potsdamer.de)

➔ REGION

## Bestes Potsdamer Integrationsprojekt gesucht

Zum 16. Mal wird in diesem Jahr der Integrationspreis der Landeshauptstadt Potsdam ausgeschrieben. Bis zum 9. August 2020 können sich Träger, Organisationen und Verbände, private Initiativen, Vereine, Einzelpersonen und Bürgerinitiativen, Schulen und Kindergärten und andere um den Integrationspreis bewerben. In diesem Jahr wird auch ein Preis in der Kategorie ‚Wissenschaft und Forschung‘ vergeben.

Der Integrationspreis der Landeshauptstadt Potsdam würdigt erfolgreiche Projekte, in denen Menschen unterschiedlicher Nationalitäten nicht nur einander helfen, sondern auch miteinander leben und arbeiten.

„Erstmals werden wir einen jährlich wechselnden Schwerpunkt bei der Preisvergabe setzen. In den heutigen Zeiten, in der Wissenschaft eine gesellschaftliche Aufwertung erlebt und die Wissenschaftskommunikation ihre Bedeutung zeigt, macht das Thema Wissenschaft und Forschung den Anfang“, kündigt der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Pete Heuer, an. Die Themen in den Bewerbungen können vielfältig sein: etwa Sportprojekte interkultureller Gruppen, Begegnungen von Potsdamerinnen und Potsdamern mit und ohne Migrationshintergrund, Patenschaftsprojekte, Kulturprojekte, soziale Projekte sowie künstlerische Arbeiten. Bewerben können sich auch Projekte,

die sich schon einmal beworben hatten. Das Bewerbungsverfahren endet am 9. August 2020.

Die Bewerbungsunterlagen sind zu erhalten und abzugeben beim:

Migrantenbeirat der Landeshauptstadt Potsdam  
Hegelallee 6-10, 14469 Potsdam, Haus 1, Raum 148  
Tel.: (0331) 2893346 Fax: (0331) 289843346

Migrantenbeirat@Rathaus.Potsdam.de

Weitere Infos finden Sie unter:

[www.potsdam.de/integrationspreis](http://www.potsdam.de/integrationspreis)



➔ MARQUARDT

## Computer für junge Geflüchtete

Am 10. Juni 2020 begleitete der SPD-Landtagsabgeordnete Uwe Adler die Ministerin für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Frau Britta Ernst, bei ihrem Besuch in der Wohngruppe für junge Geflüchtete in Potsdam, Ortsteil Marquardt. Eine Einrichtung der Volksolidarität Landesverband Brandenburg e.V.

In den Gesprächen wurde schnell deutlich, dass es für ein zeitgemäßes Homeschooling mitunter an einer bedarfsgerechten Ausstattung an IT-Hardware in der Einrichtung mangelt. Ein Rechner für die gesamte Unterkunft, ist keine Basis für ein Lernen im Homeschooling.

Am 24. Juni haben der SPD-Landtagsabgeordnete Uwe Adler und der Koordinator für Stadtteilarbeit Potsdam-Bornstedt, Christian Kube, der Unterkunft zwei Computer zur unterstützenden Lernarbeit in der Unterkunft übergeben.



Mitarbeiterin der Unterkunft (l.), C. Kube (Mitte), U. Adler (r.)  
Foto: privat



Wohnen auf Zeit ab 535,50 €/Monat

[www.K-S-Boarding.de](http://www.K-S-Boarding.de)

## KURZGEFASST

### ➔ BORNSTEDT

## Keine Chance für Kläger gegen Montelino

In jüngster Zeit gab es seitens einiger Anwohner Beschwerden gegen die Inbetriebnahme des Circus Montelino und die damit einhergehenden behaupteten Lärmbelästigungen.

Bereits vor wenigen Wochen haben Anwohner des Volksparks erfolgreich bis auf Weiteres den geplanten Umzug der Beachvolleyballanlage innerhalb des Volksparks gestoppt. Droht dem Jugendprojekt Circus Montelino nun nach dem Umzug ein ähnliches Schicksal?

Der POTSDAMER Fragte nach. Eine Sprecherin der Stadt versicherte: "Der Kinder- und Jugendzirkus Montelino bietet ein anerkanntes und qualifiziertes Angebot zur ganzjährigen Betreuung von Kindern und Jugendlichen. Dieses Projekt mit Modellcharakter leistet damit als Gemeinbedarfs-einrichtung einen wertvollen Beitrag zur Bildung und Entwicklung der jungen Bewohnerinnen und Bewohner der Landeshauptstadt.

Dem SVV-Beschluss zum Umzug des Kinder- und Jugendzirkus Montelino an den Standort in der Hermann-Kasack-Straße ging die Erstellung einer Machbarkeitsstudie voraus, in der auch Belange des Immissionsschutzes geprüft wurden. Diese



Der Circus Montelino kann wohl wieder in Ruhe seinem Tagesgeschäft nachgehen, ohne Klagen zu befürchten.

Foto: kb

Prüfung kam zu dem Ergebnis, dass bei der vorgesehenen Nutzung des Areals keine schädlichen Auswirkungen auf die benachbarte Wohnbebauung zu erwarten sind. Auf Grundlage der Untersuchung naturschutzrechtlicher, landschaftspflegerischer und immissionsschutzrechtlicher Belange wurde das Vorhaben schließlich bauordnungsrechtlich genehmigt.

Ein zwischenzeitlich gegen die Baugenehmigung eingelegter Drittwiderspruch wurde mittlerweile zurückgezogen.

Die Umsetzung des Vorhabens ist seitens des Entwicklungsträgers Bornstedter Feld in vollem Gange; derzeit wird ein zusätzliches Gebäude für die Jugendfreizeiteinrichtung errichtet, das künftig einen großen Be-

wegungsraum, einen Loungebereich sowie Sanitäreinrichtungen beherbergen wird.

Beim Kinder- und Jugendzirkus selbst hat man unserer Kenntnis nach in den vergangenen Wochen von der Anwohnerschaft sehr viele positive Rückmeldungen zum Engagement vor Ort erhalten.

Zudem plant der Zeltplatz Montelino, den direkten Anwohnern im Rahmen zweier Termine die Funktion des sogenannten Limiters zu demonstrieren, der den Geräuschpegel im Innenraum des Zirkuszeltens auf die in der Baugenehmigung vorgegebenen Werte begrenzt."

Der Circus kann also weiter planen und ungestört seinen Auftrag erfüllen. sts

### ➔ UETZ-PAAREN

## LKW-Unfall war angekündigt

Es war gerade kein Fahrzeug auf der Gegenspur, und auch die an den Grünflächen der Straße arbeitenden Mitarbeiter der Stadt seien laut Augenzeugen erst wenige Minuten weg gewesen, als der LKW aus seiner Spur ausbrach und die Bushaltestelle Paaren um nur wenige Meter verfehlte.

Der Ortsbeirat Uetz-Paaren wies schon mehrmals auf die Gefährlichkeit in der Ortsdurchfahrt Paaren hin und forderte unlängst eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h.

Nach Angaben des Ortsbeirates begründete die Stadtverwaltung die Ablehnung des Antrags auf die Geschwindigkeitsreduzierung damit, dass bisher doch so gut wie

keine Unfälle passiert seien. "Der Unfall am 17. Juni macht deutlich, dass die Sorgen des Ortsbeirats Uetz-Paaren absolut berechtigt

sind und die Stadtverwaltung alles besser weiß und erst etwas tut, wenn es zu spät ist", so ein verärgelter Einwohner.



Glück im Unglück! Müssen erst Menschen sterben, bevor die Stadt handelt? Foto: S. Krüger

## ➔ NEU FAHRLAND

## Verwunderung über "rosa Elefanten"

In den vergangenen Wochen sind in der Redaktion des POTSDAMER viele Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern eingegangen, die sich über die Farbgebung der auf der Nedlitzinsel sanierten "Persius-Villa" wunderten. Aufgrund der ungewöhnlichen rosa Farbgebung wurde das Hauptgebäude des Fährgut-Ensembles als "rosa Elefant" bezeichnet.

Der POTSDAMER ließ beim Stadtrestaurator nachfragen, ob die Farbgebung mit ihm abgestimmt worden sei, und woran sich diese orientiere, weil sie von der vergleichbarer Gebäude abweiche.

Schnell erhielt der POTSDAMER Antwort von einer Sprecherin der Stadt:

"Der Farbton des Fährgutes wurde nach gründlicher Auswertung der Farbbe-fund-Untersuchung des Restaurators mit der Unteren Denkmalschutzbehörde abgestimmt. Es war folglich kein anderer Farbton vorgesehen, und der aktuelle Farbton

soll daher auch nicht geändert werden", Das Rosa ist also gewollt. Trotzdem machen sich viele Potsdamer\*innen und Besucher\*innen der Stadt über den gewöhnungsbedürftigen und unübersehbaren Farbtupfer lustig: "Insgesamt führt das knallige Äußere zu einer Abwertung der ganzen Gegend. Ein zartes Rosa kann es im Rokoko gegeben haben. In der deutschen

Spätromantik, insbesondere an einem nachempfundenen normannischen Kastell hat Pink aber nichts zu suchen", heißt es in einer der vielen Zuschriften an die Redaktion des POTSDAMER. Wenn auch einige Betrachter die Farbgebung des Gebäudes kritisieren, sie wird wohl bleiben, genauso wie der neue Spitzname des Gebäudes: "rosa Elefant" sts



## ➔ REGION

## Verlängerung des Schreibwettbewerbs "Wie die Wende mein Leben verändert hat"

Die Arbeitsgruppe „Zeitzeugen“ des Seniorenbeirates hatte, als Beitrag zum Jubiläum „30 Jahre Deutsche Einheit“ ihren 2. Schreibwettbewerb, diesmal mit dem Thema: „Wie die Wende mein Leben verändert hat“ ausgerufen.

Einsendeschluss war der 20. Mai 2020.

Aufgrund der Corona-Krise und der gerade erfolgten Absage der diesjährigen Seniorenwoche wird der Einsendeschluss auf den 6. August 2020 verlängert.

Ihr Text darf maximal zwei Seiten DIN A4 umfassen und muss in Druckschrift (Computer) geschrieben sein, Schriftart Arial, Schriftgröße 12, linksbündig.

Sie können Ihre Geschichte per E-Mail an: seniorenbuero@rat-haus.potsdam.de oder per Post an das Büro des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt Potsdam senden.

14469 Potsdam

Friedrich-Ebert-Straße 79-81



Emilia B. Tintelno  
Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Familienrecht  
Mediatorin

Christian L. Müller  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Miet- und  
Wohnungseigentumsrecht

**Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht**  
**Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz**  
**allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement**

**Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29**

Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin  
www.kanzlei-muk.de mail@kanzlei-muk.de



# Kinder brauchen Wasser

Zu Besuch in der Schwimmschule Pinguin

**E**reignisreich und überschlagend waren die vergangenen Wochen in der Schwimmschule Pinguin, als es hieß, der Schwimmbetrieb darf nach der langen Schließzeit wieder unter Auflagen beginnen“, erzählt Kirsten Grandke, Trainerin und Leiterin der Schwimmschule Pinguin des SC Potsdam e.V. im Gespräch mit dem POTSDAMER.

Nachdem die Schwimmschule am 16. März hat schließen müssen, befand man sich – wie viele andere Vereine auch – in einem Informationsvakuum. Niemand wusste, wie es weitergehen oder ob es jemals wieder zu einem Regelbetrieb kommen wird, wie man ihn gewohnt war. Kurse mussten abgebrochen werden, die drei Angestellten gingen auf Kurzarbeit, die 20 selbstständigen SchwimmtrainerInnen waren von heute auf morgen ohne Arbeit.

Dann kam die Nachricht, auf die alle sehnsüchtig gewartet hatten: Am 15. Mai könne man die Schwimmschule unter strengen Auflagen wieder in Betrieb nehmen, hieß es. Was erst einmal gut klingt, bedeutete allerdings für das gesamte Team um Grandke alles andere als nur die Tür wieder aufzuschließen.

## Viele Fragen, unruhige Nächte

Nachdem das Schwimmbecken gereinigt wurde und das Wasser wieder eingelassen werden sollte, zeigte sich, dass der gesamten Anlage die lange Auszeit nicht gut getan hatte. „Dank der Firma, die unsere Schwimmschule betreut, konnten die technischen Aufgaben relativ schnell gelöst werden, so dass wir erst einmal die Anlage wieder ordentlich in Betrieb nehmen konnten. Erst dann war daran zu denken, uns mit den Teilnehmern und der



Das Schwimmen macht nicht nur Spaß, sondern gibt Kleinkindern und Erwachsenen auch mehr Sicherheit

Fotos: sts

Kursplanung zu beschäftigen“, so Grandke. Schlaflose Nächte habe Grandke zu dieser Zeit gehabt, weil sich ein nicht endender Fragenkatalog im Kopf auftat. „Uns blieb keine Zeit, um lange zu planen und Dinge auszuprobieren. Wir mussten schnell handeln und haben Antworten auf bestehende Fragen nur durch das Machen gefunden“, beschreibt Grandke die kurze Zeit vor der Wiedereröffnung.

## Gute Planung zahlt sich aus

Parallel zur Inbetriebnahme der gesamten Anlage mit Wasserbecken, Pumpen und Reinigungsanlagen musste dafür gesorgt werden, dass die Kurse geplant, Mitarbeiter eingesetzt und die Kursteilnehmer wieder über den Neustart der Schwimmschule informiert wurden.

„Zum Glück haben wir den Kontakt zu unseren Teilnehmern nie ganz abreißen lassen. E-Mails waren vor allem in der Zeit der Schließung für uns das wichtigste Kommunikationsmittel untereinander und nach außen. So blieben wir mit unseren vielen Teilnehmern weiterhin in Kontakt und konnten sie jederzeit über alles Aktuelle informieren“, erzählt Grandke.

Viele haben ihre laufenden Kurse wegen der Schließung abbrechen müssen, manche konnten sie gar nicht erst

beginnen. So musste man den kompletten Betrieb und die Kurse für die Kursteilnehmer neu organisieren. Und das ist bei 500 Kursteilnehmern pro Woche nicht mal so eben nebenbei gemacht, denn das Alter der Teilnehmer liegt aufgrund des breiten Kursspektrums zwischen drei Monaten und über 80 Jahren.

Weil auch die SchwimmtrainerInnen schnell wieder mit im Boot – oder im Becken – waren, konnte die Vielzahl der Kurse wieder schnell besetzt und angeboten werden.

## Finanziell gut gewuppt

Neben den administrativen und organisatorischen Aufgaben mussten auch die finanziellen Fragen schnell und unkompliziert gelöst werden. „Mit der Gutscheinregelung konnten wir unseren Teilnehmern ein sehr gutes Angebot machen. Der Gutschein ist über mehrere Monate gültig und ermöglicht es den Teilnehmern, bereits bezahlte Kurse wieder aufnehmen zu können. Werden keine Kurse in dem vereinbarten Zeitraum besucht, wird die Kursgebühr erstattet. Aber auch Rückabwicklungen bereits bezahlter Kursgebühren mussten wir leisten. Alles in allem aber eine gute Lösung für alle“, so Grandke.

## Nachfrage wieder da

Anmeldungen gab es in den letzten Monaten kaum. Erst seit Anfang Juni kommen wieder erste Anmeldungen für Schwimmkurse, und die Nachfrage



steigt schnell. Durch die Mund-zu-Mund-Propaganda, viele Stammteilnehmer und einzelne Medienberichte spricht es sich rum, dass die Schwimmschule Pinguin wieder geöffnet hat. Vom Babyschwimmen zum Kita-Kinderschwimmen bis hin zu den Seniorenkursen steht alles wieder auf dem Plan.

**Schwimmen ist Grundlage**

Schwimmen zu können ist wichtig. Es ist gesund, macht Spaß und kann vor allem Leben retten. Deshalb befürwortet Grandke das Schwimmenlernen schon im Kleinkindalter. „Der Umgang mit dem Wasser ist schon für die Entwicklung von Babys sehr wichtig. Sie erschließen sich ihre Außenwelt über das Wasser und bekommen ein Gefühl für die physikalischen Eigenschaften wie Auftrieb und Schwerkraft. Aus diesem Grund sind auch das Tauchen und das Erlernen der Rückenlage wichtige Bausteine für die Schwimsicherheit. Neben den Kleinkindern werden auch die Eltern sicherer im Umgang mit den Kindern im Wasser. Das gemeinsame Schwimmen ist daher für Kinder und Eltern gleichermaßen eine wichtige Erfahrung.“

**Zu wenig Schwimmlernmöglichkeiten**

Der SC Potsdam e.V., zu dem die Schwimmschule seit 2016 gehört, bietet viele Möglichkeiten für den Schwimmunterricht, doch diese reichen nicht aus, um die Nachfrage zu bedienen. „Unser Becken reicht aus, um Angebote für Babys, Kleinkinder und Kinder sowie Reha- und Breitensport (Aquafitness und Schwangerengymnastik) anbieten zu können. Für das Angebot an weiterführenden Schwimmkursen ist es zu klein. Um den Kindern Schwimmkenntnisse mitzugeben, dass sie auch in einem großen Becken oder in einem offenen Gewässer sicher und ohne Aufsicht schwimmen können, braucht es oft zusätzlichen Unterricht. Innerhalb des SC Potsdam gibt es über die Abteilung Breitensport Schwimmen einige Möglichkeiten, die Kinder an weiterführenden Schwimmkursen im BLU und am Luftschiffhafen teilhaben zu lassen. Allerdings sind auch hier die Plätze begrenzt. Mehr als die Hälfte aller Kinder können die gewünschte und notwendige Weiterentwicklung der Schwimmfertigkeiten nicht vollziehen, weil in Potsdam dafür zu wenige Angebote und zu wenig Platz zur Verfügung stehen“, bedauert Grandke.

Aus diesem Grund steht sie einem schon oft diskutierten Schwimmbad im Potsdamer Norden sehr aufgeschlossen gegenüber. „Wir sind in Potsdam umgeben von Wasser, und viele Wassersportarten werden hier ausgelebt.“

Doch in den Schulen wird der Schwimmsport nicht so gelehrt, wie ihn sich Kinder, Eltern und Lehrer wünschen, was leider auch mit den sehr begrenzten Kapazitäten in Potsdam zu tun hat. Wenn Kinder in ihrer frühen Förderung keine umfangliche Schwimmbildung bekommen, werden diese auch im weiteren Verlauf keinen Zugang zum Wasser finden.“

sts



**DIE TENNE**  
EINFACH. GUT. ESSEN.



Deutsche Küche mit internationalen Einflüssen, extra Saal für 60 –100 Gäste, Familienfeiern, Geburtstage, Hochzeiten, Firmenfeiern, Sommergarten.  
**DAS SOMMER-SPECIAL:**  
Frisch auf den Tisch, aus Brandenburg.

weitere aktuelle Angebote auf Facebook: [www.facebook.com/tenne.potsdam](http://www.facebook.com/tenne.potsdam)  
Am Rehweg 22 | 14476 Potsdam | Ortsteil Neu Fahrland  
<https://die-tenne-einfach-gut-essen.business.site> **Tel.: 033208-22491**

**buchhandlung**  
**kladow** **Andreas Kuhnow**

Kladower Damm 386  
14089 Berlin  
Telefon (030) 365 41 01  
Telefax (030) 365 40 37  
[www.buchhandlung-kladow.de](http://www.buchhandlung-kladow.de)

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch – auch Fachliteratur – oft innerhalb eines Tages.

**KLANGMASSAGEN**

**Kennenlernkurse:**  
„Entspannung mit Klangschalen“  
**Klangmeditation**

- jeden letzten Mittwoch im Monat von 11 - 12 Uhr, im Begegnungshaus, Glienicker Dorfstr. 2, 14476 Groß Glienicke
- jeden ersten Samstag im Monat von 14 - 15 Uhr, Yoga-Praxis, Breite Str. 25, 13597 Berlin



An der Kirche 30  
14476 Potsdam / Groß Glienicke  
Tel.: 033201 45 68 85  
[karin.heimburger@web.de](mailto:karin.heimburger@web.de)  
[www.karinheimburger.de](http://www.karinheimburger.de)

**Karin Heimburger**  
Peter-Hess®-Klangtherapeutin  
Peter-Hess®-Klangexpertin Demenz

**BAUMDIENST ROGAN**

**Baumfällungen mit Klettertechnik  
Entsorgung von Astwerk  
Stubbenrodung / Fräsen**

**Seegfelder Straße 28  
14612 Falkensee**

**Tel. & Fax: (0 33 22) 83 58 93  
Tel.: 01 72 / 3 02 26 88  
[frankrogan-baumfaellung@hotmail.de](mailto:frankrogan-baumfaellung@hotmail.de)**



# Wasser marsch!

Im Volkspark wird wieder geplantscht

**E**r ist einer der beliebtesten Spielplätze in der ganzen Stadt: der Wasserspielplatz im Volkspark Potsdam. Nach einer umfangreichen und 150.000 Euro teuren Umgestaltung des nach 20 Jahren zu marode gewordenen Piratenspielplatzes konnten die Kletteranlagen früher als geplant bereits Mitte Mai wieder eröffnet werden. Mit dem Fischerhaus und dem großen Leuchtturm, der mit einem solarbetriebenen und drehbaren Leuchtfeuer versehen ist, kehrt ein neues Thema ein, das sich als Strandmotiv bestens zu dem jetzt wiedereröffneten Wasserbecken gesellt und als thematische Einheit gut funktioniert. Die Holzkonstruktionen sind aus unbehandeltem Robinienholz und damit besonders witterungsbeständig.



Rechtzeitig vor Beginn der Sommerferien eröffnete Bert Nicke, Geschäftsführer des Entwicklungsträgers Bornstedter Feld, zusammen mit Olaf Jöllbeck, Bereichsleiter Veranstaltungsmanagement beim Volkspark Potsdam, am Mittwoch, 17. Juni 2020, das Wasserbecken, das nun wieder zum Planschen und Abkühlen einlädt.

„Der Wasserspielplatz wird von vielen Familien sowohl aus der Nachbarschaft als auch ganz Potsdam genutzt. Bei der Neugestaltung wollten wir den hohen Erwartungen der Eltern und Kinder natürlich gerecht werden“, sagt Olaf Jöllbeck. „Beliebte Bestandteile wie die Wasser speienden Fische und das Seefahrer-Motiv der alten Spielgeräte wurden beibehalten. Zusätzlich bieten die neugestalteten Spielbereiche nun noch mehr Möglichkeiten zum Erkunden, Verstecken und Klettern.“

Im riesigen Leuchtturm, im wahrsten Sinne ein Highlight auf dem Wasserspielplatz, behalten kleine Seeräuber den Überblick, während man im Fischerhaus Pläne für das nächste Abenteuer schmieden kann. Rechts und links von beiden gibt es unzählige Pfeiler, Seile, Netze und eine gemütliche Korbschaukel, so dass es Kletter-



affen nie langweilig wird. Im großen erweiterten Wasser-Matsch-Bereich kann man sich nach Herzenslust Kleckerburgen und Kanäle bauen. Zusammen mit den Flößen im nun wieder gefüllten Wasserbecken herrscht im Volkspark Potsdam Ostsee-Feeling pur.

LHP/Red.



**Bäckerei - Konditorei**

**Besuchen Sie uns täglich  
in unseren Verkaufsstellen**

**Wir suchen einen Nachfolger!**

Seid einiger Zeit leiden wir unter akutem Personalmangel. Daher ist es uns nicht möglich die Verkaufsstelle Groß Glienicke weiter aufrecht zu erhalten.

Vielleicht möchten Sie hier eine Bäckereifiliale oder ein Backshop eröffnen.

Bei Interesse Kontakten Sie uns unter [info@zimmermann-bk.de](mailto:info@zimmermann-bk.de)

Magistratsweg 130  
13591 Berlin  
Tel.: 030 / 36 71 01 13

Reichsstraße 32  
14052 Berlin  
Tel.: 030 / 30 30 71 00

Nehringstraße 3  
14059 Berlin  
Tel.: 030 / 30 20 93 99

# Gebäude sind sekundär

Bauverzögerung ändert nichts an innovativem Schulkonzept

**E**s war schon etwas ganz Besonders, als wir nach dem ersten Schulhalbjahr zu Gast bei der benachbarten Da-Vinci-Gesamtschule zu Beginn dieses Jahres unsere eigenen Räume beziehen konnten“, beschreibt Sabrina Bippus, die kommissarische Schulleiterin der Schule am Schloss, den Umzug in den Modulbau an der Esplanade in Bornstedt im Gespräch mit dem POTSDAMER.

Doch die Freude währte nicht allzu lange. Corona sorgte dann erst einmal für mehrere Monate Home-Schooling. „Unsere Schülerinnen und Schüler sowie unser gesamtes Kollegium haben die Herausforderungen sehr schnell angenommen und notwendige Maßnahmen umgesetzt. Man kann wohl sagen, dass wir diese Zeit sehr erfolgreich hinter uns gebracht haben“, fasst



Sabrina Bippus

Foto: A. Wasilewski

Bippus diese Zeit kurz und knapp zusammen.

Doch kaum ist das anstrengende Halbjahr zu Ende, die neuen Klassen für das neue Schuljahr fest eingeplant, die Zeugnisse geschrieben und die Planungen für die Sommerferien in vollem Gange, kommt die nächste Hiobsbotschaft: Der Schulneubau kommt nicht wie geplant im Sommer 2023, sondern mindestens ein Jahr später. Grund für die Verzögerung sei der „komplexe Abstimmungsprozess, bei dem sowohl die Größe und Lage des Grundstückes als auch die Interessen der beiden zukünftigen Bauherren (Landeshauptstadt Potsdam und Brandenburgischer Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen) sowie die Per-



Der Campus ist so konzipiert, dass er für alle geplanten Klassen bis 2023 reicht. Die Ausstattung ist top. Fotos: sts

spektive der Träger öffentlicher Belange eine Rolle spielen“, so eine Stadtsprecherin auf Anfrage des POTSDAMER.

## Wir sind voll im Plan

„Sicherlich ist es bedauerlich, dass der Schulneubau ein Jahr später fertig wird, aber das tut uns hier keinen Abbruch. Unser Plan ist, dass wir hier auf diesem Campus noch die nächsten Jahre bleiben und weiterhin wachsen. Darauf sind unsere Räumlichkeiten, unsere Schüler\*innen und unsere Kolleg\*innen vorbereitet. So sieht unser Konzept aus.

Parallel zu dem fortschreitenden Bauvorhaben entwickeln wir unser Gebäude- und Nutzungskonzept weiter. Hier gibt es eine ganz hervorragende Kooperation zwischen Fachhochschule, dem Hasso-Plattner-Institut, den Schüler\*innen, dem Kollegium, den Stadtteilakteur\*innen sowie den Eltern. Aus diesen Workshops entwickelt sich etwas ganz Großartiges. Wir fragen danach, wie wir uns Schule wünschen. Wie passt unser Konzept in Räume? Welche Funktionen sollen Räume haben, um unser Konzept aufzunehmen? Und vieles mehr. Was hier an kreativen Vorschlägen erarbeitet wird, ist einfach genial, ein grandioses Projekt mit tollen Ergebnissen. So stelle ich mir Partizipation vor!“, beschreibt Bippus die bisherigen Erfahrungen im Rahmen der Konzeptrealisierung für den Neubau.

## Austausch & Information sind wichtig

Mittlerweile gibt es einen Lenkungskreis, der aus Mitarbeitern des Fachbereichs Bau- und Betrieb Kita / Schule, dem Kommunalen Immobilien Service (KIS) sowie Mitarbeitern des Fachbereich 54 E-Government, dem Schulamt und der Schulleitung besteht. Dieser trifft sich regelmäßig, um die weiteren Bedarfe der Schule abzustimmen, zu koordinieren und zu realisieren. „Dieses Gremium ist für uns sehr wichtig, weil wir hier im direkten Austausch mit den Verant-

wortlichen sind und so schnell und unbürokratisch zu guten Lösungen kommen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die Ausstattungen der Unterrichtsräume sind auf sehr hohem Niveau“, so Bippus.

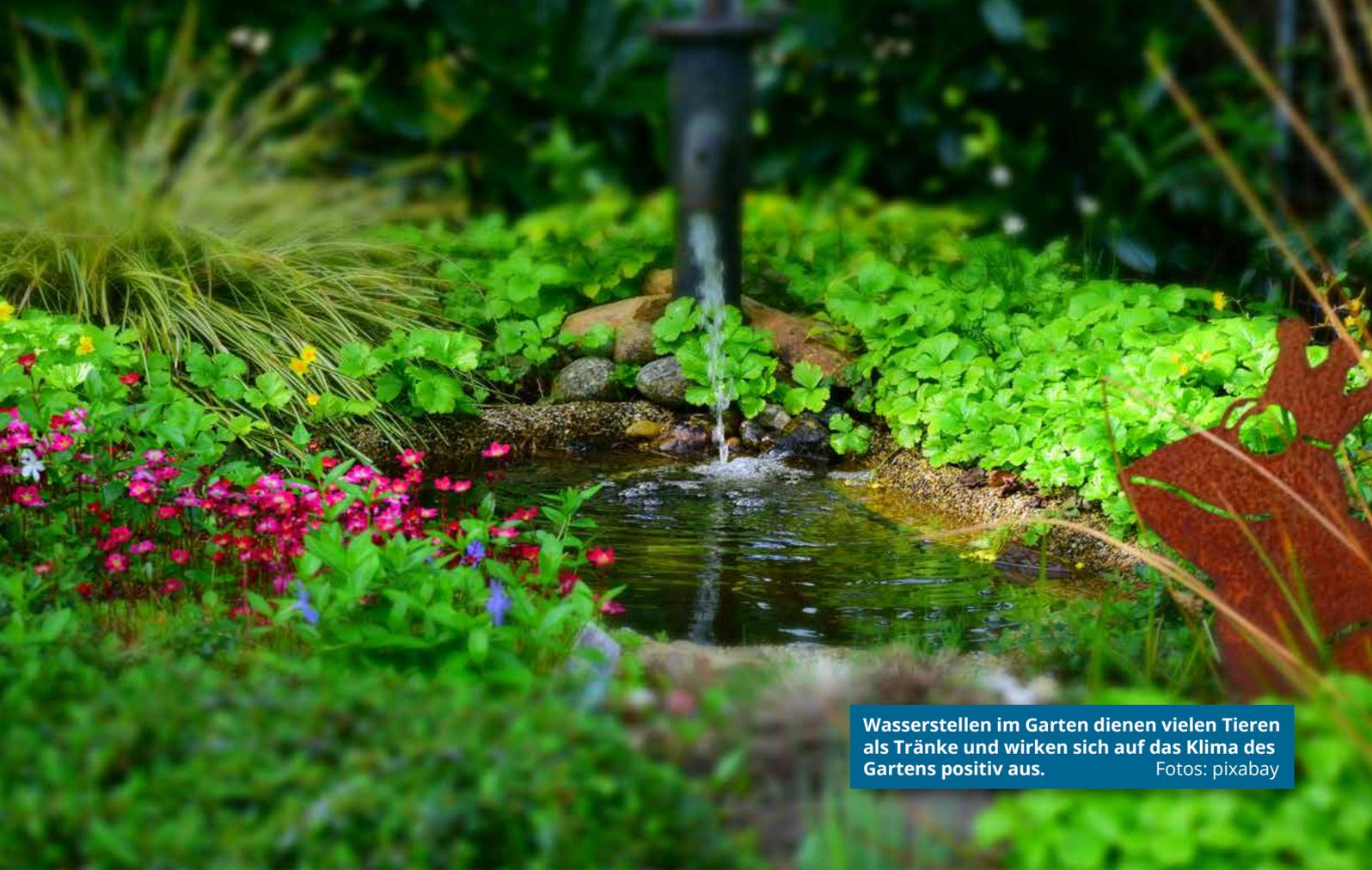
## Bleibt es bei einem Jahr?

Es ist nicht das erste Mal, dass Bauvorhaben der Stadt Potsdam länger dauern als geplant. Ebenso ist es bekannt, dass nicht immer alle Involvierten zeitnah über aktuelle Änderungen informiert werden. Das Konzept der Salami-Taktik ist in der Stadtverwaltung ein oft angewandtes. Wie sieht denn das Konzept der Schulleitung aus, wenn es zu weiteren Bauverzögerungen kommt, die weit über das eine Jahr hinausgehen, möchte der POTSDAMER von Bippus wissen.

„Sollte es mit dem Bau weiterhin Verzögerungen geben, muss die Modulanlage aufgestockt werden. Das wichtigste für uns als Schule ist, dass wir weiterhin wachsen, die Oberstufe erfolgreich installieren und unsere Schüler\*innen komplett auf einem Campus beschulen können.

Ich bin als Schulleiterin nicht für den Bau von Gebäuden zuständig. Schule ist in erster Linie ein Konzept. Und das wird von den Schüler\*innen, den Eltern, den Lehrer\*innen und den Kooperationspartnern getragen. Ich sehe hier Kollegen, die sehr engagiert und motiviert sind, Schüler, die Spaß haben Schule zu erleben, und ich weiß, dass der Schulträger den Schulneubau mehr als will und braucht. Deshalb bin ich davon überzeugt, dass er alles daran setzen wird, schnelle und tragfähige Lösungen mit uns zu entwickeln, sofern es zu weiteren Verzögerungen kommen sollte.

Wenn sich Interessierte über unser Schulkonzept informieren möchten, gebe ich gerne Auskunft. Wer Fragen zur Bauplanung hat, möchte bitte bei der Verwaltung nachfragen.“



Wasserstellen im Garten dienen vielen Tieren als Tränke und wirken sich auf das Klima des Gartens positiv aus. Fotos: pixabay

## Umweltprojekt Garten

Kann naturnah auch schön sein? – Teil 2

**E**in Garten braucht Wasser. Wasser ist allerdings nicht nur für die Pflanzen wichtig, sondern kann auch Lebensraum für viele andere Tiere sein. So wird ein richtig bepflanzter und ausreichend tiefer Gartenteich (am besten mit unterschiedlich tiefen Wasserzonen) schnell für Insekten, Frösche und andere Tiere ein willkommenes Zuhause.

Der Gartenteich kann auch Tieren nützlich sein, die nicht in ihm leben. So kann er Vögeln und vielen anderen als Tränke dienen. Aber Vorsicht! Er kann für viele auch zur tödlichen Falle werden. Nicht selten ertrinken kleine Säuger in ihm. Aus diesem Grund sollten Kletterhilfen im Teich fest verankert sein, um hineingefallenen Tieren die Möglichkeit zu geben, wieder aus dem Teich klettern zu können. Auch kann sich dann der Igel, wenn er bei seinen nächtlichen Streifzügen unfreiwillig in den Teich gerät, dank eines flachen Uferbereichs wieder selbst aus seiner misslichen Lage befreien.

Der Einbau eines kleinen Wasserfalles unter Einsatz einer Wasserpumpe sorgt neben Pflanzen und anderen Wassertierchen,

die sich nach und nach im Teich ansiedeln, für ausreichend Sauerstoff.

Bei uns Menschen sind es vor allem das Auge und das Ohr, die den Anblick und das Geräusch von plätscherndem Wasser die Seele streicheln lassen.

### Pflanzen brauchen Raum und Licht

Wenn Sie Ihren Garten planen, sollten Sie auch darauf achten, dass die kleine Pflanze,

die Sie gerade beim Fachmann gekauft haben, größer wird. Ausladende Wildgehölze wie z.B. Pfaffenhütchen und Kornelkirsche werden bis zu drei Meter breit. Zur Einfriedung dienen besser eine geschnittene Liguster- oder Hainbuchenhecke, die durch einzelne Sträucher ergänzt werden, die wiederum mit ihren Blüten und Früchten die Schmetterlingen, Bienen, dem aus dem Süden kommenden Taubenschwänzchen und vielen anderen Tieren Nahrung bieten.

Allerdings wachsen nicht alle Pflanzen in die Breite. Manche klettern in die Höhe. Weshalb man sie wohl als Kletterpflanzen



Libellen suchen die Nähe des Wassers, nicht nur zur Eiablage.

bezeichnet. Diese oft blütenreichen Vertreter benötigen dann eine sogenannte Kletterhilfe, die wiederum sehr stabil sein muss. Denn je größer die Pflanzen werden, desto schwerer werden sie auch. Oft wird die Hausfassade als Stabilisator eingesetzt. Je nach Art der Pflanzen sind diese, genauso wie Heckenpflanzen, regelmäßig zu schneiden und zu stützen. Der Beschnitt hält sie einerseits in Form, kräftigt die Wurzeln, sorgt für frische und kräftige Triebe sowie eine reichhaltige Blüte.

Ganz elementar für die Auswahl der Pflanzen und ihres Standortes sind die vorherrschenden Lichtverhältnisse. Manchen Pflanzen brauchen die pralle Sonne, andere den Schatten. Ist zu wenig Schatten vorhanden, können die Pflanzen untereinander für die benötigten Lichtverhältnisse sorgen und Schatten spenden.

Wer einen pflegeleichteren naturnahen Garten möchte, sollte von Anfang an auf sogenannte standortgerechte, winterharte Pflanzen setzen und solche, die sich im Beet von allein behaupten können.

### Wiese oder Rasen?

Immer noch gibt es in vielen Gärten den wunderschönen und wöchentlich geschnittenen Rasen, der zum Golfspielen einlädt, voller Leben ist dieser allerdings nicht. Ergänzend dazu können Gartenränder eine wiesenähnliche Bepflanzung erhalten, auf der viele Insekten und Kleintiere Lebensräume finden. Die Thuja und der Kirschlorbeer schaffen als Wahl der Heckenbepflanzung Ordnung. Holunder oder Weißdorn bieten hier als einheimische Wildpflanzen hervorragende Alternativen. Das Aufnahmepotential für



weitere Wildpflanzen und dadurch Wildtiere im eigenen Garten ist mehr als reichhaltig und der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Auch das Fachgeschäft berät sicherlich gern.

Wer übrigens Eidechsen helfen möchte, sollte auch auf seine Haus-Raubtiere achten. Hunde und vor allem Katzen gefährden die wechselwarmen Reptilien vor allem bei der Eiablage und wenn sie auf ihrer steinernen Sonnenbank Energie tanken. Morgens oder bei kühler Witterung sind Eidechsen träge und dadurch leichte Beute. Ein robustes Drahtgitter über dem Sonnenplatz bietet da den scheuen und immer seltener gewordenen Reptilien etwas mehr Schutz - auch von Angriffen aus der Luft, denn auch so manchen Vögeln schmeckt so ein kleines Reptil. sts.



**Wir suchen Verstärkung!**

*Jetzt ist Staudenpflanzzeit!*  
*Stauden in großer Auswahl:*  
*Fingerhut, Rittersporn, Mädchenauge,*  
*Storchenschnabel und viele mehr*

**Gartenbau Buba**  
Potsdamer Chaussee 51  
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke  
Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40  
info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

**Öffnungszeiten:**  
Montag – Samstag: 09:00 – 19:00 Uhr  
Sonn-/Feiertage: 10:00 – 17:00 Uhr



# Von wegen Naturfreunde

Wassersportler ignorieren Verbote am Fahrländer See

**P**otsdam ist umgeben von einem weiten Netz an Seen, Kanälen und Flüssen. Willkommene Rahmenbedingungen für viele Wassersportler. Windsurfer, Stand-up-Paddler, Segler, Kanufahrer, Motorboot- und Wasserskifahrer, Kitesurfer finden hier ein Menge Möglichkeiten, ihrem Hobby nachzugehen. Das geht allerdings nur, wenn dabei auch Regeln befolgt werden.

Die goldenen Regeln für Süßwassersportler sind:

Meide sensible Bereiche, halte Abstand vom Ufer, achte Naturschutzgebiete, schütze Feuchtgebiete, respektiere die Lebensräume der Pflanzen und Tiere, Vorsicht beim Anlanden und Ablegen, nimm Rücksicht beim Beobachten von Tieren, halte das Wasser sauber und informiere dich über vor Ort geltende Regeln.

Weil der behutsame Umgang mit der Natur eben nicht selbstverständlich ist, gibt es Regeln im Umgang mit der Landschaft im Allgemeinen und mit Tieren und Pflanzen im Besonderen.

Diesen Naturschutz regelt das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG). Der Landschaftsschutz unterliegt dem Landesrecht. Die jeweiligen Vorschriften dazu werden daher von den Bundesländern erlassen.

## Naturfreunde oder Ignoranten?

Am Fahrländer See, einem ausgewiesenen Landschaftsschutzgebiet und geschütz-

ten Biotop, ist in den Monaten April bis Oktober immer wieder zu beobachten, dass Wind- und Kitesurfer die Uferflächen mit ihren Kleinbussen und Wohnmobilen auf landwirtschaftlich genutztem Privatgelände widerrechtlich zuparken, um auf dem See ihrem naturnahen Hobby fröhnen zu können.

"Der § 30 des Bundesnaturschutzgesetzes verbietet Handlungen, die zu einer Zerstörung oder einer sonstigen Beeinträchtigung führen. Und nach § 44 des Brandenburgischen Naturschutzgesetzes ist ein Betreten oder Befahren vorhandener Wege in der Nutzungszeit von landwirtschaftlichen Flächen verboten. *"Als Nutzungszeit gilt die Zeit zwischen der Saat oder Bestellung und der Ernte"*, heißt es im Gesetzestext. Alle Wassersportler, die mit ihren Autos die

Wege befahren und am See oder in den Ackerflächen parken, verstoßen gegen diese Gesetze", so Stefan Matz, Ortsvorsteher von Fahrland (parteilos) im Gespräch mit dem POTSDAMER.



**Stefan Matz, Ortsvorsteher Fahrland**

## Dummheit schützt vor Strafe nicht

"Wir haben zwar ein Naturschutzgesetz, aber keine Beschilderung, die darauf

hinweist und keine Verwaltung, die derartige Verstöße ahndet", mahnt Matz. "Nach § 8.13 der Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung ist Kiten grundsätzlich und damit überall verboten, so auch am Fahrländer See. Erlaubt ist es nur dort, wo es durch das Schild E.24 ausgewiesen ist. Matz fordert



**Etwa 25 Meter sind die Kitedrachen in der Höhe und verscheuchen dadurch Zugvögel, die den See als Rastplatz benötigen.** Fotos: sts

daher die Durchsetzung bestehender Verbote, eine gut sichtbare und eindeutige Beschilderung sowie ein generelles Verbot für Wassersportler auf dem Fahrländer See.

## Verwaltung in der Pflicht

"Ich kann die Menschen verstehen, wenn sie Surfen wollen, nur eben nicht auf Seen, auf denen es nicht erlaubt ist. Hinzu kommt der rücksichtslose Umgang mit der Natur. Das Stören von brütenden Vögeln in der Uferzone, das Verscheuchen von Zugvögeln, die den Fahrländer See als ungestörten Rastplatz auf ihren Zugrouten aufsuchen und das Kaputtfahren der Ufervegetation müssen ein Ende haben", so Matz. Auch der Naturschutzbund (NABU e.V.) dränge laut Matz seit langem auf einen intensiveren Schutz des Fahrländer Sees.

"Für die Landeshauptstadt Potsdam wird es höchste Zeit, nicht nur vom Natur- und Klimaschutz zu sprechen, sondern auch die notwendigen Entscheidungen zu treffen und Maßnahmen folgen zu lassen. Was die Stadt in Sachen Umwelt- und Klimaschutz bisher gezeigt hat, ist wenig überzeugend. Eine Unterlassung, die auf Kosten wertvoller Biotope geht. Dagegen werden wir entschieden vorgehen", stellt Stefan Matz klar

sts



**Schiffahrtszeichen E.24**



**An manchen Tagen stehen mehr als 30 Wohnmobile und Autos von Kitesurfern, Windsurfern und Bootfahrern im Feld und in der Uferzone am Fahrländer See.**

# Rechtsbruch der Stadtverwaltung?

Potsdam kündigt Gartenpächtern ohne Grund fristlos

Was ist nur in die Stadtverwaltung gefahren, mögen sich viele denken, wenn sie von ihrem neuesten Coup hören: Kleingartenpächter in Fahrland, die ihre Gärten zum Teil seit den 1970er Jahren gepachtet haben, sollen diese bis zum 31. Juli dieses Jahres räumen – und das grundlos.

Hintergrund dieser fristlosen Kündigung der Pachtverträge ist der Bau einer weniger als 200 Meter langen Verbindungsstraße zwischen zwei Baugrundstücken, die dem Immobilienunternehmen Leonwert gehören. Nur ein geringer Teil des Straßenverlaufes befindet sich jedoch auf den angrenzenden Gartenflächen.

Für die Pächter und deren Anwälte stellt die fristlose Kündigung eine widerrechtliche Handlung dar. Widerspruch wurde bereits eingelegt.

## Keule statt Gespräche

Ohne vorab mit den Pächtern und Anwohnern ein Gespräch zu den Planungen des Straßenbaus zu führen, um eine einvernehmliche Lösung zu finden, erhielten die Pächter am 20. Juni 2020 die fristlose Kündigung vom Kommunalen Immobilien Service (KIS), mit der Auflage, die Gärten bis zum 31. Juli 2020 zu räumen.

Nicht nur die Pächterfamilien sind entsetzt über die Vorgehensweise der Stadt. In einem Schreiben der Pächter an den Oberbürgermeister Mike Schubert, in der der Sachverhalt detailliert dargestellt wird, wird u.a. auf einen Auszug aus der Begründung zum B-Plan Bezug genommen, in dem heißt es: „...Die aktuelle und auch kürzlich erst begonnene Nutzung von Pachtgärten wird somit weiterhin auf unbestimmte Zeit noch möglich sein.“

Oberbürgermeister Schubert kommentierte das Schreiben lediglich mit dem Hinweis, dass er es „zuständigkeitshalber an den Geschäftsbereich 4“ weitergeleitet habe. Die ebenfalls im Antwortschreiben von Schubert zugesagte „umgehende Antwort“ des Baubeigeordneten Rubelt erhielten die Gartenpächter bis zum Redaktionsschluss nicht.

## Ortsbeirat stellt Dringlichkeitsantrag

Der Ortsbeirat Fahrland stellte daraufhin einen Dringlichkeitsantrag, in dem der Oberbürgermeister gebeten wird, einen Vor-Ort-Termin zu veranlassen, bei dem

die involvierten Parteien anwesend zu sein haben. „Ziel ist es, eine einvernehmliche Lösung für beide Seiten zu finden, die sowohl die Erschließungsarbeiten als auch die befristete Weiternutzung der restlichen Pachtflächen bis zur endgültigen Bebauung ermöglicht...“, heißt es in dem einstimmig beschlossenen Antrag.

In der Begründung nimmt der Ortsbeirat u.a. Bezug auf den Beschluss der Stadtverordneten vom 06. Mai 2020, in dem es heißt es: „Bis zur Konkretisierung der Umsetzung ist eine Weiternutzung der Flächen als Garten möglich.“

In der Begründung des erwähnten B-Plans heißt es zusätzlich:

„Bis zur Umsetzung der Planungen des Bauungsplans kann die aktuelle Gartenutzung, welche auf den privatrechtlichen Vereinbarungen basiert, weiterhin in Anspruch genommen werden ... Die Dauer des Fortbestehens der privatrechtlichen Vereinbarungen wird dann im Einzelfall geprüft.“

Eine Einzelfallprüfung habe es aber nach Angaben der Pächter nie gegeben.

Abgesehen von dem ethisch fragwürdigen Verhalten des KIS, steht die Frage im Raum, wieso die Pacht in ihrer bestehenden Gesamtheit gekündigt werden muss, wenn nur wenige Meter der Grundstücke für den Straßenbau benötigt werden.

Der Straßenverlauf von oben (rote Linie), sie berührt kaum einen der Gärten. Grafik: privat



## Pächter fordern Klärung

Einer der Gartenpächter äußert sich im Gespräch mit dem POTSDAMER sehr verärgert über die Vorgehensweise der Stadtverwaltung: „Wir fühlen uns betrogen und getäuscht. Die Stadt schlägt mit einer Keule auf uns Einwohner ein, ohne jemals in Erwägung gezogen zu haben, erst einmal mit uns ein Gespräch zu führen. Wir haben

Potsdams Norden nicht den Immobilienspekulanten überlassen

Für eine starke öffentliche Daseinsvorsorge  
 ▶ norber-mueller.net | DIE LINKE im Bundestag  
 Zeppelinstr. 7 | Potsdam,

## Fahrland

überhaupt nichts gegen den Straßenbau. Gerne geben wir die benötigten zwei, drei Meter von unseren Gärten ab, wenn sie wirklich benötigt werden. Wieso wir aber alle Gärten vollständig räumen sollen, versteht niemand.“

Danilo Fiedler, der den Garten erst im Jahr 2016 von dem KIS gepachtet hat und vor dessen Nutzbarkeit mehrere Container voll mit sich darauf befindlichem Müll, alten Kleintierställen, Unmengen an Tierkadavern, alten Möbeln und vielem mehr eigenhändig entsorgt hat, versteht die Welt nicht mehr: „Man hat mir gesagt, ich brauche mir keine Sorgen zu machen. Den Garten könnte ich ewig nutzen, wenn ich mich um die fachgerechte Entsorgung des zum Teil in großen Mengen vorhandenen Sondermülls kümmere. Also habe ich das gemacht. Der Garten ist jetzt wieder schön. Sogar Zauneidechsen leben wieder auf unseren Grundstücken in größeren Mengen.“

Zauneidechsen? Bauvorhaben? Ein Thema, das den Natur- und Umweltschutz auf den Plan rufen sollte. Weil die Zauneidechse eine geschützte Art ist, muss bei einem Bauvorhaben auf entsprechenden Flächen dafür gesorgt werden, dass alle Individuen dieser Art art- und fachgerecht eingesammelt und umgesiedelt werden, bevor nach einem ordentlichen Umweltgutachten mit bauvorbereitenden Maßnahmen begonnen werden darf.

Davon, dass sich schon mehrmals Bauherren über Umweltschutzaufgaben hin-



Hier soll die Straße gebaut werden. Platz genug scheint jetzt schon zu sein.

weggesetzt haben, ohne dass die Stadt Potsdam dieses rechtswidrige Verhalten geahndet haben soll, ist bekannt. Böse Zungen behaupten sogar, es gebe in der

Stadtverwaltung Mitarbeiter in leitenden Positionen, die „eben ihre eigene Rechtsauffassung“ hätten und sie durchzusetzen wüssten. sts



Einige der Pächter, die sich wehren wollen: Enrico Gleisberg, Andreas Gleisberg, Angelika Beutler, Danilo Fiedler (v.l.) Fotos: sts



### Öffnungszeiten:

Mi. bis Fr. 16 bis 22 Uhr, Sa. 12 bis 22 Uhr,  
So. & Feiertag 12 bis 20 Uhr,  
Mo. & Di. Ruhetag

Reservierungen unter Tel. (033208) 23 47 77  
Ketziner Straße 118, 14476 Potsdam – Fahrland  
[www.muehlenbaude-fahrland.de](http://www.muehlenbaude-fahrland.de)



Herzlich  
Willkommen im

Grillrestaurant

**Wir servieren:** Leckere argentinische Steaks vom Lavastein-Grill, Südamerikanische Pfanne, Jamaikapfanne, Kalbsleber, Zanderfilet, Hähnchengerichte, Kindergerichte...

**Wir bieten:** großen gemütlichen Gasträum mit Kamin, Sonnenterrasse, Kegelbahn

**Wir veranstalten:** Familienfeiern, Geburtstage, Hochzeiten, Firmenfeiern...



ERFOLGREICH WERBEN IM

# Potsdamer

MAGAZIN DER HAVELREGION



## GEWINNEN SIE KUNDEN DIREKT IN DER REGION

Mit Ihrer Anzeige im POTSDAMER erreichen Sie ca. 50.000 potenzielle Kunden direkt in der Region. Jeden Monat (elf Ausgaben pro Jahr) wird der POTSDAMER in den Ortsteilen Neu Fahrland, Groß Glienicke, Sacrow, Satz Korn, Marquardt, Uetz-Paaren, Eiche, Bornim und somit an über 8.200 Haushalte direkt in die Briefkästen verteilt. Zusätzlich wird er an über 130 Stellen in und um Potsdam ausgelegt, wie z.B. Bornstedt, Fahrland, Golm und Kladow. Ausgelegten sind z.B.: REWE-, EDEKA-, dm-Märkte, Friseur, Arztpraxen, Restaurants, Bäckereien, Apotheken, Jugend-Freizeiteinrichtungen, Postfilialen u.v.a.

Gewinnen Sie neue Kunden direkt in der Region mit Ihrer Anzeige im POTSDAMER! Die Mediadata finden Sie auf unserer Website. Wir beraten Sie gern.

[www.der-potsdamer.de](http://www.der-potsdamer.de)

## RATGEBER

### Grunddienstbarkeit bei Erneuerung der Heizkraftanlage

Eine Grunddienstbarkeit, welche zugunsten des jeweiligen Eigentümers die Mitbenutzung einer Heizkraftanlage gewährt, bezieht sich nicht allein auf den Anlagenstand im Bestellszeitpunkt, sondern erfasst auch eine Anlagenerneuerung.

Im vorliegenden Fall war im Zusammenhang mit der Teilung eines ursprünglich einheitlichen Grundstückes eine Grunddienstbarkeit zur Mitbenutzung des auf dem anderen Grundstücksteil befindlichen Heizungskessels unter Beteiligung an den entsprechenden Heizungs- und Reparaturkosten bestellt worden. Die hierzu berechnete Eigentümerin lehnte im Folgenden eine Kostenbeteiligung an dem Austausch des Heizkessels ab, woraufhin die Klägerin die Feststellung begehrte, dass der Beklagten aus der Grunddienstbarkeit kein Recht auf Mitbenutzung eines anderen als des zur Zeit der Bestellung der Dienstbarkeit auf dem dienenden Grundstück befindlichen Heizkessels zustehe und diese daher den neuen Kessel nicht nutzen dürfe.



Foto: DACHS PROMO

Dies hielt der rechtlichen Nachprüfung durch den BGH, Urteil vom 12.07.2019 – V ZR 288/17 – nicht stand. Wenngleich vorrangig zur Ermittlung des Inhaltes einer Dienstbarkeit auf den Wortlaut und

Sinn der Grundbucheintragung sowie der dort Bezug genommenen Eintragungsbewilligung abzustellen sei, dürften Umstände außerhalb dieser Urkunden jedenfalls insoweit mit herangezogen werden, als sie nach den besonderen Verhältnissen des Einzelfalles jedermann ohne weiteres erkennbar seien.

Hiernach bestand kein Anhaltspunkt dafür, dass sich die Dienstbarkeit tatsächlich nur auf den bei ihrer Eintragung vorhandenen Heizungskessel beziehen sollte. Zwar sei eine solche Beschränkung auf einen an die Lebens- oder rechtlich zulässige Nutzungsdauer orientierten Inhalt grundsätzlich möglich, mit Blick auf den – regelmäßigen – Sinn und Zweck, eine dauerhafte Sicherung der Versorgung des herrschenden Grundstückes mit bestimmten Medien zu erreichen, indes weder sachgerecht noch besonders naheliegend. Eine derart eindeutige Begrenzung war vorliegend weder dem Wortlaut der Eintragungsbewilligung noch den weiteren Umständen zu entnehmen.

Weitere Informationen auch zu anderen Themen erhalten Sie unter „[www.dr-s-v-berndt.de](http://www.dr-s-v-berndt.de)“.

# Stadtverwaltung appelliert an die Vernunft – und handelt damit schwer fahrlässig

Ein Kommentar zum Verwaltungshandeln von Steve Schulz

**P**lötzlich waren überall in den Ortsteilen Mülleimer verschwunden. In Groß Glienicke fehlte sogar der auf einem Spielplatz, wo sich Kinder und Jugendliche regelmäßig treffen, spielen und toben. Die Einwohner wunderten sich, die Ortsbeiratsmitglieder taten dies auch und fragten in der Verwaltung nach. Prompt kam auch eine Antwort zurück:

*„Im Rahmen des Vollzugs des Papierkorbkonzeptes wurden und werden „Altbestände“ in Grünflächen zur Zeit beseitigt. Hierbei handelt es sich um defekte Behälter bzw. nicht krähensichere oder zu kleine Behälter. Es ist geplant an einigen Standorten größere Behälter aufzustellen.“*

Zum Thema Abfallbehälter ist jedoch zu sagen, dass es sich bei der Bereitstellung von öffentlichen Behältern um eine freiwillige Aufgabe der Verwaltung handelt. Es stehen nur begrenzte finanzielle Mittel zur Verfügung. Den benannten Bereich werden wir regelmäßig prüfen und erforderliche Maßnahmen einleiten. Stehen keine Abfallbehälter zur Verfügung, muss der Abfall beim Verursacher verbleiben und darf nicht einfach achtlos weggeworfen werden“, heißt es ungefiltert vom Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen, Bereich Infrastruktur- und Straßenverwaltung, Arbeitsgruppe Straßenreinigung/ Winterdienst. Und was heißt das jetzt?

Ich versuche mal, es zu übersetzen: Die Stadt ist pleite und entscheidet selbst, wo und wie sie sparen will. Papierkörbe scheinen der Stadtverwaltung eine sehr effiziente Maßnahme dafür zu sein. Und weil die Stadt auch nicht verpflichtet ist, Papierkörbe, Mülleimer oder andere Behältnisse zur Verfügung zu stellen, dürfen wir uns bei der Stadtverwaltung dafür bedanken, dass sie das überhaupt macht.

Schön auch, dass man die „benannten Bereiche regelmäßig prüfen und erforderliche Maßnahmen einleiten“ möchte. Das heißt jedoch nichts anderes, als dass man dafür Geld ausgibt. Ein Mitarbeiter der Stadtverwaltung soll mit einem der Stadtverwaltung gehörenden Auto herumfahren (der ÖPNV eignet sich ja nicht so wirklich im Norden Potsdams dazu) und soll gucken, ob ausreichend Müll auf dem Boden liegt, um an der einen oder anderen Stelle einen Mülleimer aufzustellen – oder auch nicht. Vermutlich sind diese Überprüfungsfahrten um ein Vielfaches teurer als die Mülleimer selbst und ihre regelmäßige Leerung.

Man könnte auch bei den Ortsbeiräten nachfragen, ob ein gewisser Mülleimerbedarf besteht. Das ginge schnell und wäre nicht so kostenintensiv. Aber das hat man vorher auch nicht gemacht, weil die gesagt hätten, die Mülleimer sollten bleiben.

Ach ja, da war ja noch die Sache mit der Vernunft. „Der Abfall soll ja beim Verursacher bleiben und darf nicht achtlos weggeworfen werden...“

Was schreibt der Ortsvorsteher von Groß Glienicke, Winfried Sträter, noch in seinem Juni-Bericht zu diesem Thema?

*„... Es ist eine Pest, dass an so vielen Stellen in den Wäldern, entlang von Wegen, an der Badewiese, im Umfeld von Sitzbänken Müll abgeworfen wird. Da wird Bauschutt in den Wald gekippt, alte Matratzen werden an den Wegrand gestellt, selbst Möbelreste, die man auch von der Stadtentsorgung STEP abholen lassen könnte. Das Umfeld der Glascontainer wird als Müllkippe missbraucht, Glasscherben gefährden Kinder am See und dem Waldspielplatz und und und...“*

Und damit hat er recht. Sogar ein kompletter Wohnwagen, den man vor dem Südeingang der Waldsiedlung abgestellt hat, ist bis oben hin voller Müll. Das ist doch mal vernünftig. So kann der Müll nicht herumfliegen.

Ich finde es schön, wenn man an die Vernunft appelliert. Vernünftig ist das allerdings nicht immer – vor allem nicht, wenn man als Stadtverwaltung eine gewisse Verantwortung gegenüber allen Potsdamer\*innen haben sollte. Oder ist das mit der Verantwortung auch nur freiwillig?



Genießen Sie die  
Wellness-Massage-Waschanlage  
der Extraklasse

**cutandrelax** by Mücke

- Haarverlängerung
- Typberatung
- Visagistik (Make up)
- Modernste
- Heiße Schere
- Well- & Farbtechniken
- Damen · Herren · Kids
- Braut-Service
- Glynt-Produkte
- Brushbürste
- Spliss Ender

Öffnungszeiten  
Di. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr · Sa. 9:00 - 14:00 Uhr  
(und nach Vereinbarung)

Tel.: (033 201) 63 92 67

Potsdamer Chaussee 15 · 14476 Groß Glienicke



Ein mit Müll vollgestopfter verlassener Wohnwagen. Ein Paradebeispiel für bürgerliche Vernunft. Foto: W. Sträter



**Der will doch nur spielen! Gerne. Aber muss das im Naturschutzgebiet sein?**

Das hätte ich fast vergessen: Nachdem einige Ortsvorsteher ihren Unmut über die Demontage der Mülleimer bei der Stadtverwaltung zum Ausdruck gebracht hatten, hieß es nur kurz in einem Protokollbericht dazu: „ ... erste Mülleimer wurden schon wieder aufgestellt ...“

Was der Grund für diese freiwillige Maßnahme war, werden wir wohl nie erfahren.

Das mit dem Müll ist aber noch nicht alles: In der „Allgemeinverfügung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz zur Bestimmung der Badesaison für das Jahr 2020 im Land Brandenburg“ heißt es, dass das Ministerium (MSGIV) „ ... als zuständige oberste Landesbehörde folgendes bestimmt: Der Beginn der Badesaison wird auf den 13. Juli 2020 verschoben. Die Badesaison endet mit dem Ablauf des 6. September 2020. Gemäß § 80 Absatz 2 Satz Nummer 4 der Verwaltungsgerichtsordnung wird die sofortige Vollziehung im öffentlichen Interesse angeordnet ...“

Normalerweise geht die Badesaison vom 15. Mai bis zum 15. September eines Jahres. So heißt es auch in der hier zitierten

Allgemeinverfügung vom 09. April 2020.

Die Begründung des Ministeriums ist allerdings das eigentlich „Vernünftige“:

„Mit der SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung sind

gegenwärtig Festlegungen getroffen, die auch über den gegenwärtigen Geltungsraum hinaus Bedingungen vor Ort erwarten lassen, die einem gewohnten Badebetrieb entgegenstehen. Vielmehr muss davon ausgegangen werden, dass in dem Zeitraum vom 15. Mai bis zum 12. Juli 2020 eine große Zahl von Badenden an den Badegewässern nicht zu erwarten ist. Es wird von Seiten der obersten Landesbehörde eingeschätzt, dass ab Mitte Juli ... wieder mit einer großen Zahl von Badenden zu rechnen ist. Die Badesaison wird dann auf einen Zeitraum von 8 Wochen befristet...“

Wer schon vier bis sechs Wochen vorher, also ab Anfang Juni bei Temperaturen von 25 bis 32 Grad am Groß Glienicker oder am Sacrower See entlang gegangen ist, wird bemerkt haben, dass sehr wohl mit einer sehr großen Anzahl von Badenden zu rechnen ist, wenn an Wochenenden die Temperaturen so hoch sind.

Vor allem die Badenden am Sacrower See sind in den letzten Tagen mehr als „vernünftig“. Mit Schlauchbooten, Standuppadding-Boards und Schwimminseln ziehen sie auf dem See ihre Bahnen. An dem Ufer um den See herum finden sich mehrere Hundert Badende, die sich in der Anonymität der Masse verstecken und die Missachtung des Naturschutzes damit rechtfertigen, dass sich ja auch die anderen nicht daran halten – und außerdem kontrolliert ja auch keiner...

Hundehalter erwiderten auf den Hinweis, dass es sich am Sacrower See um ein Naturschutzgebiet handele, als ihre freilaufende Hunde in dichten Schilfzonen brüthen- de Schwäne und Kraniche aufschreckten, mit dem ganz „vernünftigen“ Argument: „Na und? Hunde sind doch auch Natur!“

Liebe Verwaltung: Seit Jahren erzählt Ihr uns, dass Potsdam eine Stadt sei, die Klimaschutz ernst nehme. Es gibt sogar in der Verwaltung eine „Koordinierungsstelle Klimaschutz“. Diese, so steht auf der Webseite der Stadt Potsdam „ ... informiert über mögliche Maßnahmen, vernetzt die verschiedenen Partner, berät zu Fördermöglichkeiten, initiiert und organisiert Teilnahmen an Wettbewerben und Kampagnen. Weitere Projekte der Koordinierungsstelle sind die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts 2010, die Aufstellung des Masterplans 100% Klimaschutz 2050, das CO2-Monitoring ...“ Echt jetzt? Und einen Klimapreis 2020 schreibt die Stadt Potsdam auch noch aus? Wer hat denn hier den Bock zum Gärtner gemacht?

Klimaschutz ja, aber Naturschutz nein? Wer von Euch hat im Unterricht nicht aufgepasst? Wer das eine möchte, kann doch das andere nicht lassen!?!? Warum redet Ihr immer nur von CO2-Einsparungen und von "ambitionierten Zielen" und tretet die Natur Potsdams derart mit Füßen?

Seit Jahren verspricht Ihr uns, dass am Sacrower See Schilder aufgestellt werden, die deutlich und unübersehbar auf die Verbote hinweisen. Dass es vermehrt Kontrollen vor Ort geben soll und Verstöße geahndet werden. Doch nichts von dem passiert. Von unklaren und zu prüfenden Zuständigkeiten wird gesprochen. Ich glaube, ich höre nicht richtig. Wer legt denn die Zuständigkeiten fest? Das macht doch Ihr.

Wer ist denn Euer Chef? Weiß der überhaupt, was in Potsdams Verwaltung so alles passiert? Oder eher nicht passiert?

Also wenn ich den mal treffe, dann sag ich ihm aber mal meine Meinung!

Steve Schulz

## Hilfe im Haushalt

in Groß Glienicke (EFH) gesucht!

Unsere Mama muss für 4 Wochen in eine Reha-Klinik. Damit der Haushalt (2 Erwachsene) in dieser Zeit nicht zusammenbricht, brauchen wir tatkräftige Unterstützung.

Eventuell auch als weitere Beschäftigung möglich.

Bei Interesse bitte kurze Nachricht an:

**E-Mail: [scio.training@web.de](mailto:scio.training@web.de)**



**Wenn weiterhin so wenig kontrolliert wird, gibt es am Sacrower See bald Schwimminseln wie diese.** Fotos: pixabay

# Bunt, dekorativ und keck

Ein Leben für die Keramik

**F**ast zehn Jahre lebte Katja Buhlmann in der Prignitz, bevor sie 2015 mit ihrem Lebensgefährten wieder in ihre alte Heimat nach Neu Fahrland zog und dort nur durch Glück einem Brandanschlag entkam.

„Nachts um halb Drei klingelte es bei uns Sturm“, erinnert sich Horst Maaß, Katja Buhlmanns Lebensgefährte, im Gespräch mit dem POTSDAMER. „Ich wollte schon rausgehen und meckern, als ich sah, dass unser Haus in Flammen stand. Der Wachsamkeit des Sohnes unserer Nachbarin haben wir unser Leben zu verdanken. Wir standen fast unbekleidet auf der Straße und konnten nur zusehen, wie die Flammen sich über unser Haus hermachten und wie die Feuerwehr versuchte, ihrer Herr zu werden.“

Es war in einer Aprilnacht im Jahr 2018, als große Teile des Einfamilienhauses in dem Neu Fahrländer Sonnenweg 1 in Flammen aufgingen. Auch die erst zwei Jahre zuvor neu eingerichtete Werkstatt von Katja Buhlmann, in der auch eine große Menge ihrer Keramiken standen, wurde ein Opfer der Flammen. „Nachdem die Löscharbeiten beendet waren, konnten wir nur durch eine grau-schwarzen Masse waten. Die meisten Möbel und Gerätschaften waren völlig zerstört“, schildert Katja Buhlmann den Tag nach dem Brand. Viele Keramiken gingen zu Bruch. Wenige konnte Buhlmann retten.

## Künstler hören nie auf

Nach fast zehn Monaten beschwerlicher Sanierungsarbeiten war der Schaden am und im Haus weitestgehend behoben und die Werkstatt wieder aufgebaut. Jetzt steht in den neuen Regalen wieder eine große Anzahl an bunt bemalten Kunst- und Gebrauchskeramiken unterschiedlichster Größe. Ob Butterdosen, Vasen, Katzen, Kugeln, Teller oder Kannen, Buhlmann töpft, wonach ihr gerade ist. Ihr Lieblingsmotiv „die havelländische Landschaft“ findet sich dabei auf vielen der Gebrauchsgegenstände wieder. Ihre Lieblingsfigur, die Katze, gibt es in vielen Größen und Farben.

Ab und zu nimmt die mittlerweile fast 70-Jährige noch kleinere Aufträge entgegen. „Oft sind es klei-

ne Geschenke, die die Leute in Auftrag geben. Doch individuelle Wünsche brauchen Zeit. Drei bis vier Wochen braucht es schon, bis eine fertige Keramik den gesamten Produktionsprozess durchlaufen hat“, sagt Buhlmann.

Auch eigene Stücke dauern bisweilen viele Wochen. „Kreativität ist eben nicht abrufbar. Manchmal muss man darauf warten, bis einen die Muse küsst“, so Lebensgefährte Maaß, der sich vor zehn Jahren von der Leidenschaft zur Töpferei hat anstecken lassen. Dann habe sich aber das Warten auch gelohnt und man sieht die Liebe, die man in jede einzelne Keramik gesteckt hat.

Die Zeiten der großen Produktionsmengen, wie Buhlmann sie noch vor der Wende erlebt hatte, sind schon lange vorbei. „Zu DDR-Zeiten kamen Händler aus dem ganzen Land in unsere Werkstatt in Drei Mohren und kauften uns regelmäßig den Laden leer“, erinnert sich Buhlmann. Sogar Aufträge der Öffentlichen Hand nahm man damals entgegen. „Zu dieser Zeit war hochwertige Keramik noch gefragt. Heute suchen



Keramik-Igel vor (o.) und nach dem Brand im Ofen: Erst durch den Brand erhält die Keramik ihre eigentliche Färbung

**Wir suchen Dich!**

[www.kraehe-werkstatt.de](http://www.kraehe-werkstatt.de)

**Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für die Bereiche:**

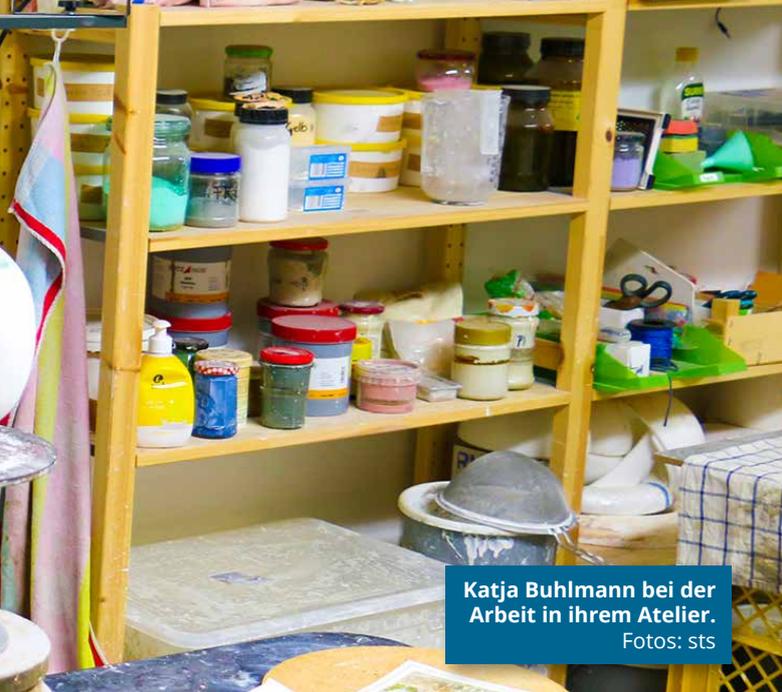
**Pkw - Nfz - Bus**

**Meister Mechatroniker Azubis**

**Berufserfahrung ist erwünscht.**



AUTOFIT Kraehe GmbH  
Ketziner Strasse 132  
14476 Fahrland  
Tel.: 033208/ 546-0



**Katja Buhlmann bei der Arbeit in ihrem Atelier.**  
Fotos: sts



**Farbenfroh und dekorativ. Buhlmanns Keramiken manchen gute Laune.**

die Leute so etwas nicht mehr. Nichts hat mehr Beständigkeit. Gefällt einem heute nicht, was man gestern gekauft hat, wirft man es weg und kauft etwas Neues. So ist das heute eben“, klingt Buhlmann leicht resigniert. In ihren Arbeiten ist diese Resignation jedoch nicht zu entdecken. Die Figuren sprühen vor Lebensfreude und Energie, fast schon ein bisschen keck schauen viele drein – so wie Buhlmann selbst. Wenn Buhlmann von ihrer Arbeit spricht, funkeln ihre Augen und man sieht ihr die Freude förmlich an.

### Die Mutter war schuld

Als Kind schaute Katja Buhlmann stundenlang ihrem Vater Hans-Joachim († 2008) beim Malen an der Staffelei zu, während auch sie ihre künstlerischen Fertigkeiten entwickelte. Später wuchs in ihr der Wunsch, Kinderbuchillustratorin zu werden. „Das Studium dazu wurde mir trotz Abitur allerdings verwehrt, weil ich aus einem Hause kam, das den damaligen Entscheidern doch politisch zu kritisch daherkam. So begann ich mit 18 Jahren eine Lehre als Maschinenbauschlosserin in dem Babelsberger Karl-Marx-Werk, um erst einmal überhaupt etwas zu machen“, beschreibt Buhlmann ihre ersten Schritte ins Berufsleben.

Ihre Mutter, Carola († 2014), die lange Zeit als Trickfilmzeichnerin bei der DEFA arbeitete, hatte sich inzwischen als Keramik-künstlerin selbstständig gemacht. Katja Buhlmann gefiel diese Art der künstlerischen Arbeit so sehr, dass sie mit 22 Jahren eine Töpferlehre im thüringischen Bürgel begann. Von da an bestimmte die Töpferei Buhlmanns Leben.

Im kommenden Jahr wird Buhlmann Ihr Atelier und den mit Plastiken reichbestückten Garten im Rahmen des Offenen Ateliers für jedermann zu-

gänglich machen. Wer möchte, kann sie jedoch auch schon vorher besuchen und die breite Vielfalt der Exponate bewundern.

sts

[www.buhlmann-keramik.de](http://www.buhlmann-keramik.de)



**Katja Buhlmann mit ihrem Kater Mikosch**

# Die kleine Erdbeerlehre

Warum die Selbsternte preiswerter ist

**W**ie in jedem Jahr freuen sich die Fans der roten Früchte von Ende Mai bis Mitte Juli darauf, die kleinen leckeren Früchte der zu den Rosengewächsen zählenden Pflanze zu genießen, dabei bereitet die Selbsternte vielen ein ganz besonderes Vergnügen.

Das Obstgut Marquardt bietet die Möglichkeit der Selbsternte von Erdbeeren auf einem zwei Hektar großen Gelände direkt an der B273. Auf dem Erdbeerfeld finden sich sechs bis sieben Erdbeersorten, die je nach Wetterlage nacheinander reifen und so über mehrere Wochen hinweg die Ernte ermöglichen sollen. „In diesem Jahr allerdings sind aufgrund der sonnigen Wochen mehrere Sorten gleichzeitig reif geworden“, erzählt Torsten Kummert, Mitarbeiter der Obstscheune Marquardt und seit 20 Jahren im Obstbau tätig, dem POTSDAMER. „Aktuell haben wir die Sorten Flair, Daroyal, Allegro, Renaissance, Sonata, Florence und Malwina auf dem Feld zur Selbsternte.“

Und auch wenn sich laut Kummert fast jede Erdbeere für die Marmelade eignet und alle ein ganz besonderes Aroma haben, "sucht die Malwina, die noch bis Mitte Juli geerntet werden kann, in Farbe und Aroma seinesgleichen", verrät Kummert noch als Tipp, wenn die Freizeitsammler mit ihren vollen Körben vom Feld zurückkommen,

um ihre reiche Beute wiegen zu lassen.

Die fast schwarzrote Erdbeere sollte sehr dunkel geerntet werden, erst dann hat sie ihren hohen Eigenzuckeranteil entwickelt, der ihr das besondere Aroma verleiht.

## Schnell verzehren

„Die frisch geernteten Früchte sollten möglichst schnell verarbeitet und konsumiert werden. Die Erdbeere eignet sich nicht zum Lagern. Im Kühlschrank halten sie zwar etwa einen Tag länger, verlieren aber an Aroma“, ergänzt Lutz Kleinert, Geschäftsführer vom Obstgut Marquardt, die kleine Erdbeerlehre. Ob man Erdbeeren zusätzlich zuckern sollte, liegt am individuellen Geschmack des einzelnen. Durch die Zugabe von Zucker wird der Erdbeere Wasser entzogen und es entsteht ein süßer roter „Erdbeersaft“, den viele ganz besonders mögen.

## Schnelle Früchtchen

Sechs bis acht Wochen dauert die Erdbeer-Saison. Spätestens Mitte Juli ist sie schon wieder vorbei. „Schon früh um 09 Uhr stehen die ersten Selbstpflücker vor dem Tor Schlange, und nach wenigen Stunden müssen wir wieder schließen, weil es

**Bücken lohnt sich. Die kleineren Früchte schmecken besonders gut.** Fotos: sts

nicht mehr genügend Früchte gibt“, erzählt Kummert. Doch bereits am nächsten Tag geht es weiter, denn die roten Früchtchen wachsen bei gutem Wetter sehr schnell. So ist die Ernte am nächsten Tag wieder für einige Stunden ertragreich. In gebückter Haltung gut suchen muss man aber trotzdem. Manchmal wünscht sich Kummert sogar mehr Trockenheit, damit die Erdbeeren nicht zu schnell wachsen.

## Naschen gewünscht

Wer sich auf die Jagd nach den roten Leckereien macht, darf nicht nur naschen, man soll es sogar. „Wenn die kleineren der reifen Früchte anfangen schlecht zu werden, können sie die Fäulnis auf andere Früchte übertragen. Deshalb freuen wir uns, wenn die Selbstpflücker zwischen durch die kleinen Erdbeeren noch auf dem Feld essen. Und sie werden merken, dass die kleinen Früchte oft besser schmecken als die größeren“, verrät der Kummert.

Weil die Erdbeeren auf Stroh liegen, blei-



**Auf Stroh liegen die Erdbeeren besonders geschützt, und beim Naschen hat man keinen Sand im Mund.** Fotos: sts

**Obstkennner  
Torsten Kummert**

ben sie auch nach einem Regentag nicht im Matsch liegen, sondern bleiben relativ trocken. Das Stroh verhindert auch, dass die Erdbeeren voller Sand sind, wenn man sie vor Ort vernascht, um sich zwischendurch zu stärken.

**Selbsternte ist preiswerter**

Warum sind die selbstgepflügte Erdbeeren aber nur halb so teuer, wie die gekauften? Diese Frage beantwortet sich ganz von allein, wenn man erst einmal einen Korb mit etwa zwei Kilo Erdbeeren selbst gepflügt hat. Man bezahlt im Laden nicht nur die Zeit, die professionelle Erntehelfer kosten, sondern vermeidet auch unangenehme Rückenschmerzen. Wer also zum Erdbeerpflücken möchte, muss sich nicht nur beeilen, weil die Erdbeersaison nur noch etwa bis Mitte Juli dauert, sondern sollte am besten auch noch ein paar Kinder mitbringen, die Spaß daran haben, die kleinen roten Leckereien dicht über dem Boden zu entdecken. So vermeidet man, sich so tief bücken zu müssen. Den Korb mit der reichen Ernte kann man ja dann als Erwachsener tragen, so ist die Arbeit fair verteilt.

**Nach der Saison ist vor der Saison**

Im Juli beginnt beim Obstgut Marquardt die Pflaumenernte. Leider sind die Aprikosen und Pfirsichblüten im Frühjahr durch den Blütenfrost erfroren, so dass die Ernte in diesem Jahr ausbleibt.

Auf insgesamt zwei Hektar werden dann etwa die leckeren Pflaumen darauf warten, von den Ästen gepflückt und als Kuchenbelag, eingemacht oder noch frisch auf dem Feld verzehrt zu werden.

Ende August beginnt wieder die Apfelselbsternte der Sorten Gala und Elster. Insgesamt zehn Sorten werden dann beim Obstgut Marquardt im September im Verkauf sein und davon neun Sorten zur Selbsternte an den Bäumen hängen.

Ab September soll es sogar die ersten selbstangebauten Kürbisse (Butternut und Hokkaido) im Obstgut geben. Es wird also nach den Erdbeeren mit der Selbsternte regionaler Obstsorten noch lange bis in den Herbst gehen. Der POTSDAMER wünscht viel Erfolg und vor allem guten Appetit!

sts

Die aktuellen Selbsterntetermine finden Sie auf:  
[www.obstgut.de](http://www.obstgut.de)

**Für Kinder ist die Selbsternte ein kleines Abenteuer.**



## DR. S.V. BERNDT

### RECHTSANWÄLTIN

AHORNWEG 19  
14476 POTSDAM /  
OT GROß GLIENICKE

Tel.: 033201 - 44 47 90  
Fax: 033201 - 44 47 91  
Funk: 0163 - 728 88 22

[www.dr-s-v-berndt.de](http://www.dr-s-v-berndt.de)

**Tätigkeitsschwerpunkte**

- Grundstücks- / Immobilienrecht
- Zivilrecht / Vertragsrecht
- Strafrecht / Ordnungswidrigkeiten
- Verwaltungsrecht

**Interessenschwerpunkte:**

- Medizinrecht / Arzthaftungsrecht

Sprechzeiten nach Vereinbarung

## ERFOLGREICH WERBEN IM

MAGAZIN DER HAVELREGION

**Jetzt beraten lassen: Telefon 033201 14 90 80**

E-Mail: [info@der-potsdamer.de](mailto:info@der-potsdamer.de)

Internet: [www.der-potsdamer.de](http://www.der-potsdamer.de)

## FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

---

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,  
Lackaufbereitung, Innenreinigung,  
Schadengutachten, Reifenservice**

---

### JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17  
14476 Potsdam  
OT Fahrland
Tel.: 033208/2 39 90  
Fax: 033208/2 39 91  
Funk 0162/216 82 59

## Quads - Motorräder - Roller

über 120 Fahrzeuge im Showroom Werkstatt für alle Typen offen

**Service - Verkauf - Ersatzteile  
Reifendienst - Vermietung  
Reparaturen - Zubehör**

**Falkensee** Karl-Marx-Str. 64-66  
**03322 / 23 14 882**

[www.MotorFunSports.de](http://www.MotorFunSports.de)

## ➔ BORNSTEDT

**ITALIENISCHER  
KÖNIGSTRAUM UND  
PHÖNIX AUS DER ASCHE**

Führung

Ein Mitglied des Förderverein Pflingstberg e.V. führt Sie durch den Belvedere Pflingstberg und lädt Sie auf eine historische Reise auf den Spuren dieser architektonischen Anlage ein.

Eintritt: 10€, ermäßigt 8€  
Anmeldung: 0331-2006841 –  
Treffpunkt Kasse Belvedere  
Pflingstberg  
So. 05.07.20, 11:00

## ➔ GROSS GLIENICKE

**DÎNER EN BLANC**

Gemeinschaftliches Dinner

Dinieren Sie in weiß in angenehmer Runde aus ihrer Nachbarschaft. Die Teilnehmer werden gebeten Kuchen mitzubringen und sich in weiß zu kleiden. Vom Veranstalter stehen Tische, Bänke und



**Urlaubs-Service:**  
Mit dem Urlaubs-Service  
kommen Sie sicher durch  
den Sommer.

**AUTO FIT Kraehe GmbH**  
Ketziner Strasse 132  
14476 Fahrland  
Tel.: 033208/ 546-0

Kaffee bereits zur Verfügung.  
12.7.20 ab 15:00, Glienicker  
Dorfstraße 2, Potsdam  
www.Begegnungshaus-ev.de

## ➔ SPANDAU

**ENTHÜLLT. BERLIN  
UND SEINE DENK-  
MÄLER**

Ausstellung

Zum Gedenken an das Ende des Zweiten Weltkrieges in diesem Jahr sind temporär Objekte und Installationen ausgestellt, die die Spuren von damals in unsere Zeit holen sollen.

Noch bis zum 03.01.2021  
Fr- Mi 10 - 17 Uhr, Do 13 - 20  
Uhr

Zitadelle Spandau, Am Julius-  
turm 64, 13599 Berlin  
www.zitadelle-spandau.de

## ➔ BORNSTEDT

**„ZWISCHEN GAR-  
TENLAUBE UND  
RUSSENMAGAZIN.  
ALLTAG AM POTSDA-  
MER PFINGSTBERG  
1945 – 1994“**

Ausstellung und Führung

Zum 75. Jahrestages der Potsdamer Konferenz ist auf Belvedere eine Sonderausstellung diesbezüglich zu sehen. Eine Führung durch die Ausstellung ist nach Anmeldung möglich. Die Teilnahme ist kostenfrei.  
12.07.2020

Tel. 0331-20057930

## ➔ KARTZOW

**LEBENSART**

Messe

Rund 100 Aussteller zeigen neue Ideen für Garten, Wohnen und Lifestyle. Mit Abstand, neuer Wegeführung und unter Wahrung sämtlicher Hygiene-Regeln in entspannter Atmosphäre shoppen  
Schlosspark Kartzow

10. bis 12. Juli, 10 bis 18 Uhr  
Eintritt: 10 € (bis 15 Jahre frei)

## ➔ INNENSTADT

**GROSSES OPEN-  
AIR-PROGRAMM**

Kultur-Mix

Mit seinem großen Gelände hat das Waschhaus in diesem Jahr einen ganz besonderen Glücksgriff gelandet. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, Veranstaltungen unter freiem Himmel stattfinden zu lassen und dabei auch noch ausreichend Sicherheitsabstand zu halten. Kühle Getränke und Snacks gibt es auch.

Open-Air-Sommer, 17.06.-  
29.08., Uhrzeit und Eintritt  
veranstaltungsabhängig,  
Waschhaus, www.wasch-  
haus.de

## ➔ BABELSBERG

**EMBRACE YOUR-  
SELF - GIRLS-CAMP**

Jugendtreff für Mädchen und Frauen

Das Embrace Yourself – Girls Camp ist eine Jugendfreizeit für Mädchen und junge Frauen im Alter von 12-15 Jahren. Während der vier Tage widmen wir uns spielerisch, musikalisch und sportlich den jugendlichen Themen des „Erwachsenwerdens“.

Di., 14.07.2020, Beginn: 10:00,  
Einlass: 10:00 Geeignet für  
Mädchen von 12 bis 15 Jah-  
ren, 35 EUR für alle Tage, nur  
nach Anmeldung unter: jwd.  
ma.lindenpark@stiftung-spi.  
de

## ➔ BORNSTEDT

**MORGENSTIM-  
MUNG IM BELVEDE-  
RE PFINGSTBERG**

Frühere Öffnungszeit

Erleben Sie den Belvedere am Morgen noch vor den üblichen Öffnungszeiten und lassen genießen Kaffee oder Tee und Croissant im Innenhof des Belvedere.

Eintritt: 14 €, ermäßigt 12 €

Anmeldung: 0331 - 20057930  
Mi. 22.7.20 – 8:00 Uhr

## ➔ BABELSBERG

**ROCK-CAMP IM  
LINDENPARK**

Vernetzt Musik machen

Die großen Geschichten des Rocks begannen oft bei jungen Menschen, deren Herz für die (laute) Musik schlägt. Wem das genauso geht, der ist im Rock-Camp genau richtig. Geeignet ist das Camp für Kids und Teens von zwölf bis 18 Jahren.

Landesweites Rock-Camp  
27.-31.07., 10-15 Uhr, Lin-  
denpark, Eintritt: 50 Euro,  
Anmeldung unter: www.  
zpop-brandenburg.de/camps

## ➔ SATZKORN

**SCHIRRHOFNÄCHTE  
IM T-WERK**

Theater auf dem Hof

Das Festival bietet allen Kulturausgehungerten feinsten Theatergenuss. Mit dabei ist wieder das Neue Globe Theater – dieses Mal gleich mit zwei Open-Air-Produktionen.

29.07.-09.08., T-Werk,  
Eintritt: VVK ab 14 Euro, erm.  
ab 9 Euro, Schüler ab 6 Euro,  
Kindertheater 8 Euro, Kinder  
6 Euro, AK ab 16 Euro, erm.  
ab 11 Euro, Schüler ab 8 Euro,  
Kindertheater 9 Euro, Kinder  
7 Euro, Familien 24 Euro,  
www.t-werk.de

## ➔ INNENSTADT

**POTSDAMER TANZ-  
TAGE 2020**

Vorstellung

Es erwarteten Sie moderne tänzerische Vorstellungen. Das genaue Programm wird Ende Juni veröffentlicht. Die Aufführungen nehmen Bezug auf die vergangenen Wochen.  
Fabrik Potsdam, Schiffbauergasse 10, 05.-16.08.2020  
www.potsdamer-tanztage.de

## ➔ MARQUARDT

**SOMMERNACHT MIT ANIMUS UND ANIMA**

Energiegeladene tänzerisch-musikalische Sommernacht

Bereits im letzten Jahr haben junge Tänzer das Publikum auf der Seebühne am Tiefen See mit ihrer Performance begeistert. In diesem Jahr möchten sie an diesen Erfolg anknüpfen ...

**Animus und Anima – Sommer-tanztheater auf der Seebühne, Premiere 06.08., 21 Uhr, bis 09.08., 21 Uhr, Seebühne am Tiefen See, Eintritt: 15 Euro, erm. 10 Euro, [www.waschhaus.de](http://www.waschhaus.de)**

## ➔ INNENSTADT

**BRANDENBURGISCHES FEST DER NEUEN MUSIK - INTERSONANZEN 2020**

Konzerte

Neben vielen klangvollen Konzerten erwartet den Besucher hier ein Diskurs durch die Welt der neuen Musik.

20.08. bis 24.08.2020, Kunsthaus Sans Titre Potsdam  
Kartenvorbestellung: 0331-2701130 (Anrufbeantworter) oder [info@neue-musik-brandenburg.de](mailto:info@neue-musik-brandenburg.de), [www.neue-musik-brandenburg.de](http://www.neue-musik-brandenburg.de)

## ➔ BERLIN

**KNIGGE 2.0**

Knigge-Seminar

Lernen Sie den richtigen Umgang mit anderen in der Ellenbogengesellschaft und wie man an sich selbst arbeiten kann. In diesem Seminar erfahren die Teilnehmer die richtige Knigge zu den Themen: Dresscode, der erste Eindruck, worüber unterhält man sich beim Smalltalk, das perfekte Auftreten im Restaurant und vieles mehr.

22.08.2020 von 09:00 bis 12:00 Uhr, CoWoS Schöneberg, Kolonnenstr. 8 in 10827 Berlin  
[www.tramendo.de/events/knigge\\_20200822](http://www.tramendo.de/events/knigge_20200822)

## ➔ GROSS GLIENICKE

**ENDLICH WIEDER ZEIT ZUM LACHEN MIT FIL**

Comedy

Wie jedes Jahr kommt Fil auch in diesem wieder mit einem neuen Programm um die Ecke. In ihm werden die großen Fragen unserer aus den Fugen gerateten Welt gestellt  
25.07., 20 Uhr, 14.08., 19 Uhr, Waschhaus, Eintritt: 20 Euro, [www.waschhaus.de](http://www.waschhaus.de)

## ➔ BABELSBERG

**KULTUR UNTER DEN LINDEN - CIRQUE BÜM BÜM**

Open-Air-Konzert

Eine schwitzige, anrühige Manege. eine rauchige Orgel, treibendes Rammtamtamm und merkwürdige Wortfetzen...

Fr., 21.08.2020  
Beginn: 19:00, Einlass: 18:00  
Eintritt Abendkasse: 12 €  
Vorverkauf: 10 € zzgl. Gebühren

## ➔ BABELSBERG

**KULTUR UNTER DEN LINDEN - "REGEN-TRUDE"**

Open-Air-Theater mit dem t-werk & Theater NADI

Einen so heißen Sommer hat es seit hundert Jahren nicht mehr gegeben. Der Feuermann treibt seinen Schabernack mit Mensch und Tier und versengt die Erde. Da erinnert sich Mutter Stine an ein Feenwesen: Die Regenrude  
ab 5 Jahre,  
So., 16.08.2020  
Beginn: 16:00, Einlass: 15:00

**ERFOLGREICH WERBEN IM**

**Potsdamer**  
MAGAZIN DER HAVELREGION

Jetzt beraten lassen: Telefon 033201 14 90 80

E-Mail: [info@der-potsdamer.de](mailto:info@der-potsdamer.de)

Internet: [www.der-potsdamer.de](http://www.der-potsdamer.de)



Ringstraße 43  
14476 Potsdam  
Tel: 0160-8045631  
[kosmetikamsee@icloud.com](mailto:kosmetikamsee@icloud.com)

**Kosmetik  
am  
See**

Genießen Sie exklusive Behandlungen mit Premium-Kosmetikprodukten der Firma Thalgo.

Der Blick auf den Fahrländer See ist immer inklusive – mit etwas Glück samt Sonnenuntergang...

Ich freue mich auf Sie! Ihre Dunja Kriems

**Groß Glienicker Begegnungshaus e.V.**

Glienicker Dorfstraße 2, 14476 Potsdam

Tel.: 033201 20964, [www.begegnungshaus-ev.de](http://www.begegnungshaus-ev.de)

**"Weiße Tafel" a la "Dîner en blanc"**

12. Juli 2020 ab 15.00 Uhr



**Kommen Sie in weiß und treffen Sie angenehme Gäste aus der Nachbarschaft. Bringen Sie bitte Ihren Kuchen mit. Wir stellen Tische, Bänke und Kaffee zur Verfügung.**

Gefördert durch  
die Landeshauptstadt  
Potsdam



**NACHBARSCHAFTS &  
BEGEGNUNGSHÄUSER**

# HITS für KIDS!

## ➔ BORNSTEDT

### SOMMERFERIEN-ANGEBOT ZELTPUNKT MONTELINO

Ferienprogramm

Der Circus Montelino öffnet seine Manage für die Sommerferien für alle Kinder ab 8 Jahren. Die Kinder erwartet dort eine Vielzahl an aktiven und sportlich-artistisches Programmen. Das anliegende Café Gulliver sorgt für Mittagangebot (für etwa 2,50 €). Wer dann doch mal keine Lust auf Jonglieren, Disc Golf und Co. hat, der kann mit seinen Freunden das Zirkuszelt oder die Zirkus- und Spielkiste erkunden.

Vom 25.06.2020 bis 07.08.2020 (Jeweils Montag bis Freitag) von 10:00 bis 16:00  
Hermann-Kasack-Strasse 18, 14469 Potsdam – Circus Montelino  
[www.zeltpunkt-montelino.de](http://www.zeltpunkt-montelino.de)  
Tel.: 0176-55 02 84 83

## ➔ BORNSTEDT

### MIT DEM SANDMANN AUF ZEITREISE – WIEDERERÖFF- NUNG

Familienausstellung

Familien können hier die Welt des Sandmannes erleben, eintauchen und sich auf die Spuren des kleinen Männchens begeben.

Eine vorherige Anmeldung ist gewünscht.

Filmmuseum Potsdam, Breitestraße  
1a/ Marstall, Potsdam  
25.6.-28.6.20, 11:00 – 18:00  
Ab 1.7.2020, Di – So, 10:00 – 18:00

## ➔ INNENSTADT

### FERIENKREATIV: „MEINE STADT MEIN ORT“

Trickfilm-Workshop

Wie die Bilder laufen lernten, kann am besten in einem Trickfilmworkshop erklärt werden. Die Teilnehmer\*innen erfahren hier, wie ein StopMotionFilm produziert wird und haben dann die Möglichkeit ihren eigenen Film zu kreieren. Dabei entwickeln sie gemeinsam eine Idee zum Thema „Meine Stadt“. Die Teilnehmer\*innen werden angeregt, eigene Wünsche digital umzusetzen.

15 .07.2020, 9.00 15.00 Uhr  
für Kinder 6 bis 12 Jahre  
mit Young images e.V.  
Preis: Förderung beantragt

## ➔ INNENSTADT

### FERIENKREATIV: „MEIN PODCAST: THEMEN, DIE UNS BEWEGEN“

Radio-Workshop

„Mit Radio erreichen Sie immer die Richtigen. Radio. Geht ins Ohr. Bleibt im Kopf.“  
In diesem Workshop werden die Kinder selber aktiv und bekommen einen Einblick in die Techniken und Methoden der

Radioproduktion. Nach einer Einführung in die Technik, geht es um ihre eigenen Themen, Ansichten und Meinungen.

6 17.07.2020, 9.00 15.00 Uhr  
für Kinder 6 bis 12 Jahre  
mit Young images e.V.

Preis: Förderung beantragt

## ➔ INNENSTADT

### FERIENAKTIV: KIDS CLUB

Ferienprogramm

Im KIDS CLUB findet ihr jeden Tag ein spannendes Ferienangebot mit Ausflügen, kreativen Aktionen  
Programm auf [www.treffpunktfreizeit.de](http://www.treffpunktfreizeit.de)  
27 - 31.7.2020, 10.00 15.00 Uhr  
für Kinder 6 bis 12 Jahre, mit Jens Reinicke  
Preis: 15 € / Tag, 40 € / Woche, inkl. Mittagessent

## ➔ INNENSTADT

### WILDE FERIEWOCHEN – IN POTSDAMS WIESEN UND WERKSTÄTTEN

Ferienprogramm

Ein buntes Angebot erwartet hier Kinder, die sich für Natur interessieren und gerne ihre handwerklichen Fähigkeiten testen. Von Erkundungstouren, über den Bau von Vogelhäusern, Klangspielen, Insektenhotels, Herstellung von Kunstwerken aus Holz, Garn und Textilien.

03.08.2020 bis 07.08.2020 von 09:00 bis 15:00 Uhr – für Kinder von 6 bis 12 Jahren.  
Im Werkhaus Potsdam und auf der Habichtswiese der Stadtrandelfen  
Anmeldung und mehr Informationen:  
[www.inwole.de/feriencamp2020](http://www.inwole.de/feriencamp2020)

DR. CARMEN PEIKERT  
FACHZAHNÄRZTIN FÜR  
KIEFERORTHOPÄDIE

ALT-KLADOW 25  
030-2009696-0  
[INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE](mailto:INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE)



Gerade  
Zähne  
lachen  
schöner!

Und sind gesünder!



- ➔ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ➔ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ➔ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionatortherapie
- ➔ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen

**WILLKOMMEN  
ZUHAUSE!**

**89.2 RADIO  
POTSDAM**





# Das Highlight Ihrer Reise. Der Marco Polo mit MBAC.

Dank Mercedes-Benz Advanced Control MBAC können Sie ab sofort die Beleuchtung komfortabel mit Ihrem Smartphone steuern. Mehr Informationen erhalten Sie bei Ihrem Autohaus Sternagel oder auf [mercedes-benz-sternagel.de](http://mercedes-benz-sternagel.de) #MakeYourMove

Jetzt Probe fahren.

Hotline: +49 331 888000

Mercedes-Benz



Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:

**Sternagel**

Ein Unternehmen der STERNAUTO Gruppe

Autohaus Sternagel GmbH · Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service

Center Potsdam: Verkehrshof 12 · 14478 Potsdam · Tel. +49 331 88800-0 · Fax +49 331 88800-1199

Center Nauen: Robert-Bosch-Straße 2 · 14641 Nauen · Tel. +49 3321 4488-0 · Fax +49 3321 4488-11

[info@autohaus-sternagel.de](mailto:info@autohaus-sternagel.de) · [www.autohaus-sternagel.de](http://www.autohaus-sternagel.de) · follow us  